59. Jahrgang No. 288

Berliner Volks-Zeitung

Abend-Ausgabe
Donnerstag, 22. Juni 1911

Die „Konkurrenz mit dem Begräbnis".

Um den letzten Rest der Besinnung sind die orthodoxen Gegner der Feuerbestattung durch die Annahme des Feuerbestattungsgesetzes im Herrenhause gebracht worden. In dieser Besinnungslosigkeit haben sie ihren schwachen Geist so wenig in der Gewalt, daß sie die letzten und geheimsten Gründe ihrer Gegnerschaft gegen die Feuerbestattung ausplaudern.

Wie immer, geht in der läppischen Aufmachung solcher Ungeschicklichkeiten der orthodoxe „Reichsbote" voran. Der „Reichsbote" fürchtet mit Schaudern, das Verbrennen der Leichen könne so billig werden, daß das Sichbegrabenlassen schon aus Geldersparnisrücksichten eine starke Verminderung erfahren werde. Das würde, so kalkuliert das fromme Blatt, die Erträgnisse des kirchlichen Begräbnisgeschäfts wesentlich beeinträchtigen, denn daß die Kirchengemeinden das Bestattungswesen vielfach zu einem lukrativen Geschäft ausgebaut haben, das ist bekannt; es ist dies auch bei den Beratungen im Herrenhause hervorgehoben und gerügt worden. Manche Kirchengemeinden treiben mit ihren Begräbnisplätzen geradezu Bodenwucher in schlimmster Form. Im Herrenhause hat ein Redner ausgeführt, daß für die Erneuerung einer Begräbnisstelle schon 1000 Mark bezahlt werden mußten. In Berlin lassen sich evangelische und katholische Gemeinden sogar hohe Preise bezahlen für Begräbnisplätze, die sie an die „Käufer" gar nicht hergeben; nämlich wenn jemand sich in einer anderen Gemeinde begraben lassen will, als zu der seine Leiche „gehört", so muß für ihn mit teurem Gelde eine Begräbnisstelle auf „seinem" Friedhof bezahlt worden, die ein anderer benutzt und — abermals bezahlen muß. Man nennt diese Form des schimpflichsten Bodenwuchers das „Auskaufen".

Mit welcher Gemütsroheit der orthodoxe „Reichsbote" seine Sorgen um die Schmälerung des vielfach mit 300 Prozent Verzinsung arbeitenden kirchlichen Begräbnisgeschäfts äußert, mag man aus folgenden Zeilen ersehen:

> Der Bau der Leichenöfen erfordert große Kapitalien und ebenso die Erhaltung und Befeuerung derselben. Wenn der Ofen für die einzelne Leiche geheizt werden muß, so wird die Verbrennung sehr teuer und können sich nur reiche Leute **diesen Sport** (!!!) leisten. Die Leichenverbrennungsfanatiker werden deshalb alles aufbieten, die Leichenverbrennung allgemein zu machen oder wenigstens Antrieb dazu zu schaffen. Wahrscheinlich wird man eine **Konkurrenz mit dem Begräbnis** dadurch herzustellen suchen, daß man die Verbrennung eine Zeitlang billiger macht wie das Begräbnis. Wenn erst der Zweck erreicht ist und der Feuerofen viel zu tun hat, so wird er sich rentieren und auch die Kosten der Konkurrenz werden sich dann einbringen lassen.

Kann man in der Polemik gegen eine Sache, die man aus orthodoxem Fanatismus bekämpft, tiefer sinken, als es hier vor unseren Augen geschieht? Und das nennt sich christlich! Das bläht sich als Wächter von Anstand, Sitte und Ordnung! Diese Sorte von „christlicher" Presse erdreistet sich, die „Volks-Zeitung" alle Augenblicke in der ordinärsten Weise anzugreifen, weil wir mit Professor Adolf Wagner im Herrenhause auch in der Feuerbestattungsfrage die elementarsten Grundsätze der Toleranz verteidigen gegen priesterlichen Zelotismus und kirchliche Profitgier, die vielfach noch ein wucherisches Geschäft zu machen trachtet aus der Bestattung von Leichen in Friedhofserde!

Hat je ein Feuerbestattungsfreund die Unanständigkeit gehabt, die Beerdigung als „Sport" zu bezeichnen, wie es der „Reichsbote" des Pastors Engel gegenüber der Feuerbestattung fertig bringt? Kann man von dieser Art der „christlichen" Preßpolemik etwas anderes sagen als: Die Scham ist zu den Hunden entflohen?

Der Landtagsschluß. Das Herrenhaus beabsichtigt bis zum Freitag, 30. d. M., eine Pause eintreten zu lassen, um am 30. Juni und am 1. Juli in zwei Schlußsitzungen das noch zu erledigende Material aufzuarbeiten. Nach den Vereinbarungen zwischen der Regierung und den Landtagspräsidien wird der Schluß der Session am 1. Juli nachmittags eintreten.

Zur Reform der Fahrkartensteuer erfahren wir, daß im Eisenbahnministerium eine neue Vorlage über die Reform der Fahrkartensteuer sich in Vorbereitung befindet, jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Die Vorlage wird nach den Sommerferien nach ihrer Fertigstellung den Bundesstaaten zugehen, damit diese sie begutachten können. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Vorlage noch dem alten Reichstag zur Beschlußfassung zugehen wird. Ein Beschluß hierüber liegt jedoch noch nicht vor, auch läßt sich über den Inhalt der Vorlage noch nichts Bestimmtes sagen. Fest steht nur, daß auch in der neuen Vorlage die vierte Wagenklasse nicht besteuert werden soll. Es ist nicht ausgeschlossen, daß auch die Fahrkartensteuer für die erste bis dritte Wagenklasse in der neuen Vorlage eine Ermäßigung erfahren wird, wenn die Einnahmen des Reiches sich in derselben hohen Weise fort bewegen, wie es bisher der Fall ist.

Abgelehnter Ehrenvorsitz bei der Lehrertagung. Der Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Dittrich, hat den ihm angebotenen Ehrenvorsitz über die im Herbst in Leipzig stattfindende Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins abgelehnt. Man nimmt an, daß dieser Entschluß des Oberbürgermeisters ein Ausfluß der in letzter Zeit vielfach zutage getretenen Spannung zwischen den Schulbehörden und den Lehrervereinen ist. Wie bekannt, hat erst jüngst die Bezirksschulinspektion Leipzig I, deren Vorsitzender der Oberbürgermeister ist, gegen den Vorstand des Leipziger Lehrervereins ein Disziplinarverfahren eröffnet. — Gehts nicht auch ohne „Ehrenvorsitz"?

Kurze Chronik.

In einem Bergwerk bei Marles in Nordfrankreich stürzten zehn Arbeiter, die mit der Schachtzimmerung beschäftigt waren, infolge Reißens der Kette in die Tiefe. Ein Arbeiter wurde getötet, neun wurden verwundet.

• In der Westminsterabtei zu London fand heute mittag die Krönung des englischen Königspaares statt.

• Die ausständigen englischen Seeleute haben in London Verhandlungen mit den Reedern angeknüpft.

• In der konstituierenden Versammlung zu Lissabon wurden die Vollmachten der portugiesischen Regierung endgültig bestätigt.

Infolge der Amnestie sind in Uesküb 107 Mohammedaner und 134 Christen freigelassen worden.

• Näheres im Text des Blattes.

Rötger und der Hansabund.

Im heutigen Morgenblatt haben wir Mitteilung gemacht von dem Austritt des Landrats a. D. Rötger aus dem Hansabund. Herr Rötger, der eine führende Stellung im Zentralverbande deutscher Industrieller einnimmt, hat offenbar eingesehen, daß man nicht zugleich dem Hansabunde und einen reaktionären scharfmacherischen Interessenverbande angehören kann, und so hat er sich als ehrlicher Mann aus den Banden dieser Konfliktstellung befreit. Wenn die an ihm hängende scharfmacherische Schwerindustrie nun gleichfalls dem Hansabunde die Freundschaft kündigt, so werden alle auf höherer Warte stehenden Anhänger des Bundes darin eine dringend notwendige Gesundung erkennen. Der Hansabund kann sortad ungehinderter als bisher sein Programm der Abwehr agrarischer Uebergriffe durchführen. Das wird ihm die Sympathien von Zehntausenden, die bisher noch zweifelnd und mißtrauisch abseits standen, sichern und so zu seinem weiteren raschen Aufblühen beitragen.

*

Geheimer Justizrat Professor Dr. Rießer, der Präsident des Hansabundes, hat auf den von Landrat a. D. Rötger an ihn gerichteten Brief folgende Antwort gegeben:

Berlin, den 22. Juni 1911.

S. H. Herrn
Landrat a. D. Rötger,
Berlin W. 15,
Kurfürstendamm 52.

Sehr geehrter Herr Landrat!

In Ihrem Geehrten vom 21. d. M. gehen Sie davon aus, daß in den letzten Tagen ein Werbeaufruf des Hansabundes erschienen sei, welcher ohne Zustimmung des Präsidiums einen wesentlichen Teil meiner persönlichen Ausführungen auf dem Hansatage unzulässigerweise wiederholt habe.

Demgegenüber stelle ich zunächst formell fest, daß mir seitens des verstärkten Präsidiums ausdrücklich die Genehmigung zu derartigen Werbe- und Wahlfondsaufrufen generell erteilt worden ist. Sachlich aber fordert jener Aufruf in Gemäßheit der Richtlinien des Hansabundes lediglich den „Kampf gegen die Uebergrarier", also speziell gegen den Bund der Landwirte, einen Kampf, den auch Sie stets als das Ziel des Hansabundes bezeichnet und bisher immer auch Ihrerseits mit Entschiedenheit vertreten hatten.

Hiernach kann Ihr Austritt nur den Sinn haben, daß Sie jetzt aus Gründen politischer Taktik wünschen, daß der Hansabund nicht mehr den satzungsmäßigen wirtschaftspolitischen Kampf gegen die Uebergriffe des Bundes der Landwirte führe, sondern einen satzungswidrigen Kampf gegen alles, was links steht, aufnehme. Ein solches Verfahren widerspricht nach meiner Ueberzeugung in hohem Maße den dauernden Lebensinteressen des gesamten deutschen Gewerbestandes.

Der Hansabund wird, gestützt auf die begeisterte Zustimmung weiter Kreise des deutschen Gewerbestandes, sein Programm unbeirrt fortsetzen und durchführen; seine Aktionskraft und Geschlossenheit wird durch Ihren Schritt nicht gemindert.

Nachdem Sie gestern Ihr Schreiben vom 21. d. M. der Oeffentlichkeit übergeben haben, bin ich genötigt, mit diesem meinem Schreiben in gleicher Weise zu verfahren.

In vorzüglicher Hochachtung
Ihr sehr ergebener
gez. Dr. Rießer.

Der Pulvertrust aufgelöst. Wie uns ein Telegramm aus Wilmington (Delaware) meldet, gewann die Bundesregierung den Prozeß auf Auflösung des sogenannten Powdertrusts. 43 Koporationen und Einzelpersonen waren angeklagt. Das Bundeskreisgericht wies die Klage gegen 15 Angeklagte ab und entschied, daß bei den 28 anderen eine gesetzwidrige Kombination vorliege.

Zum Prozeß Duez meldet uns ein Telegramm aus Paris: Nach der Verkündigung des Urteils im Prozeß Duez beschlossen die Geschworenen unter Hinweis auf die im Prozeß zutage getretenen Tatsachen, an den Justizminister eine Resolution zu richten, in der sie ihrem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß die Interessen der Armen und Bedürftigen ohne jede wirksame Ueberwachung den gerichtlichen Liquidatoren preisgegeben seien, und daß die Notare ebenfalls ohne jede wirksame Kontrolle Unregelmäßigkeiten, Fälschungen oder Veruntreuungen begehen könnten. Schließlich drücken die Geschworenen den Wunsch aus, es möchten entschiedene Maßnahmen getroffen werden, um die gerichtlichen Liquidatoren, Notare und ähnliche Funktionäre einer strengen Ueberwachung durch den Staat zu unterwerfen.

Kein Fortbildungsschulgesetz?

Die „Korr. Woth" verbreitet die sensationelle Meldung:

Auf die Verabschiedung des Pflichtfortbildungsschulgesetzes und des Gesetzes über die ländlichen Pflichtfortbildungsschulen in Brandenburg, Sachsen usw. ist seitens der Regierung Verzicht geleistet worden.

Das heißt also: Weil der Konfessionsbrill von 30 Minuten nach den Kommissionsbeschlüssen nicht in das Gesetz hineinkommen soll, darum soll das Gesetz nicht zustande kommen? Ist das richtig? Um eine schleunige amtliche Erklärung muß dringend ersucht werden.

Die konstituierende Versammlung von Portugal.

(Telegraphischer Bericht.)

Lissabon, 21. Juni.

Alle Minister waren anwesend. Der Ministerpräsident Theophil Braga verlas unter lautloser Stille die Botschaft. Die Deputierten erhoben sich von ihren Plätzen. Beifall und Rufe: Es lebe die Republik! ertönten. Alexander Braga beantragte der Regierung unbegrenztes Vertrauen auszusprechen und deren Vollmachten endgültig zu bestätigen. (Erneuter, allseitiger Beifall.) Alexander Braga erklärte weiter: Wir müssen alle Meinungsverschiedenheiten vergessen und anerkennen, daß die Regierung einzig und allein bestrebt war, dem Vaterlande zu nützen. Die Kammer faßte darauf durch Akklamation ein Vertrauensvotum für die Regierung und bestätigte deren Vollmachten. Sodann wurde um 6 Uhr nachmittags die Sitzung geschlossen.

Die Krönungsfeier in Westminster.

(Telegraphische Berichte.)

London, 21. Juni.

Die Lebhaftigkeit des Londoner Straßenbildes steigerte sich seit den letzten Tagen ganz gewaltig. Ueberall durchstreiften Schaulustige aus London, der Provinz und dem Ausland zu Fuß und zu Wagen den Bezirk, den die Feststraße durchzieht. Der Wagenverkehr nahm einen ungeheuren Umfang an, so daß an vielen Punkten der Hauptstraßen tagsüber beständig Stockungen von langer Dauer entstanden. Die Fußgänger kamen durchschnittlich schneller vorwärts als die Wagen, und die Untergrundbahnen allein gewährten eine schnellere Beförderung. Die Ausschmückung der Feststraße ist nahezu vollendet, obwohl noch spät abends rüstig gearbeitet wurde. Die Häuser sind mit Teppichen behängt und mit Fähnchen und Emblemen bunt und reich verziert. Unter den Farben überwiegen rotblaugold.

London, 22. Juni.

In den gestrigen späten Abendstunden wurden die Krönungsinsignien unter militärischer Eskorte nach der Abtei gebracht, wo sie von einer besonderen Wache in Obhut genommen wurden. Sie wurden heute morgen in feierlichem Zuge von der Geistlichkeit der Westminsterabtei nach dem Altar übergeführt, wo sie bis zur Ankunft des Königspaares unter dem Schutze der Geistlichkeit stehen. Gestern abend fand von 9 Uhr ab eine Probeillumination sämtlicher großen Geschäftshäuser und öffentlichen Gebäude statt; die City rivalisierte mit den großen Hotels und Kaufhäusern der Piccadilly und der Pall Mall. Man schätzt die Zahl der in London eingetroffenen Fremden auf 800 000 und mindestens 400 000 werden noch erwartet, so daß heute in den Straßen, durch die der Krönungszug sich bewegt, mehr als eine Million Menschen Aufstellung nehmen werden. Bereits um Mitternacht begannen die Leute, sich an den für die Zuschauer freigegebenen Punkten aufzustellen. Die Inhaber von Tribünenkarten müssen ihre Plätze auf den Tribünen bereits bis 6½ Uhr morgens eingenommen haben, da später jeder Zugang durch Polizei und Truppen hermetisch verperrt wird. Heute morgen 6 Uhr begab sich ein Aufgebot von 17 000 Mann Polizisten nach der Umgebung der Westminsterabtei und des Buckinghampalastes. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung werden im ganzen etwa 60 000 Mann Polizei aufgeboten.

London, 22. Juni, 9 Uhr vormittags.

Als um 4 Uhr früh eine Batterie im Hyde Park den Tag mit 21 Kanonenschüssen begrüßte, herrschte in den Straßen bereits reges Leben. Auf allen Bahnhöfen, auf und unter der Erde, quillt unaufhörlich eine bunte Menge. Die Lager und Biwaks in den Parks sind bereits mobilisiert, und die für die Absperrung bestimmten Truppen in der Stärke von 50 000 Mann setzten sich in Marsch. An allen Zugängen, die auf die Feststraße führen, sind starke Holztore aufgerichtet, um den Andrang der Menge aufzuhalten. Um 8½ Uhr früh ist die Feststraße gefüllt und abgesperrt, und alle Tribünen sind besetzt. Das Wetter ist bedeckt aber trocken. Der Wind läßt Regengüsse und frisches Wetter erwarten.

Der Einzug der Gäste.

London, 22. Juni, 9½ Uhr vormittags.

Um 6½ Uhr wurden die großen Pforten der Westminsterabtei geöffnet, und in glänzenden Staatskarossen begannen die Pers und Peresses in ihren roten, mit Hermelin verbrämten Roben, die indischen Fürsten in ihren juwelengeschmückten Gewändern und die anderen Krönungsgäste einzutreffen. Um 9 Uhr waren alle Geladenen in der Abtei versammelt, um die Ankunft des Königspaares zu erwarten.

Auf Charing Croß war der Andrang der Menge so gewaltig, daß sie die Polizeikette durchbrach. Doch gelang es den Beamten, die Ordnung ohne Schwierigkeit aufrechtzuerhalten. Um 8 Uhr setzte ein leichter Regen ein.

Gegen 9½ Uhr verließ der glänzende Zug der fremden Fürsten und Vertreter des Buckinghampalast und begab sich auf den Weg nach der Westminsterabtei. Die Spitze des Zuges bildeten das Trompeterkorps und die Musik der Leibgarden in ihren roten, reich mit Gold gestickten Uniformen und schwarzen Samtkappen. Der Zug bestand aus 14 Staatswagen mit Vorreitern und Postillionen in scharlachroten Livreen. Die Eskorte wird durch Royal Horse-Guards in dunkelblauen Uniformen und silbernen Küraßen gebildet. Um 10 Uhr verließ der Zug des Prinzen von Wales, der von Royal Horse-Guards eskortiert wurde, den Palast. Der Regen hat aufgehört. Der Himmel ist bedeckt.

London, 22. Juni.

Bei dem Zug der fremden Fürsten und Vertreter nach der Westminsterabtei wurde bemerkt, daß dem deutschen Kronprinzen und der Kronprinzessin sowie dem Prinzen Heinrich von Preußen eine sehr herzliche Begrüßung durch die Bevölkerung zuteil wurde, die eine deutliche persönliche Note trug.

Der Zug des Königs.

London, 22. Juni, 11 Uhr vormittags.

Um 10½ Uhr kündigte die Artillerie im Hyde Park durch 21 Kanonenschüsse an, daß der Zug des Königspaares sich in Bewegung setzte. An der Spitze des Zuges marschierten in mittelalterlichen Kostümen die königlichen Schiffsknechte, hinter ihnen ritten die Adjutanten des Königs. Es folgten die Generäle, darunter die Feldmarschälle Sir Jan Hamilton und Sir John French, alle in großer Uniform, in roten Waffenröcken, mit federgeschmückten Hüten und ordengeschmückt. Die Hurrarufe begannen, als an der Spitze der königlichen Eskorte die Offiziere der indischen Kavallerie vorbeiritten, und sie wuchsen immer stärker an, als die große Staatskarosse des Königspaares mit ihren Vorreitern und Postillionen in Sicht kam. Dieser Wagen, der ganz aus Gold und Glas besteht, wurde von acht isabellenfarbenen Pferden gezogen. Es folgte die Standarte, darauf Lord Kitchener, begleitet von dem Herzog und Prinz Artur von Connaught, Prinz Ludwig von Battenberg, dem Herzog von Teck, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, und eine glänzende Kavallade von Adjutanten und Leibgarden.

London, 22. Juni, 12 Uhr mittags.

Das Königspaar hat die Abtei betreten. Den Geistlichen folgten die großen Würdenträger des Hofs, denen Pagen die Kronen trugen, mit den Standarten Englands, Schottlands, Irlands, des Vereinigten Königreichs und denen des größeren Britanniens, die von früheren Vizekönige und Generalgouverneuren getragen wurden. Nun erschien die Königin, die große 18 Fuß lange Schleppe von sechs jungen Mädchen, den schönsten des englischen Adels, getragen, dann der König, dem Edelleute mit den Regalien voranschritten. König Georg selbst im Krönungssaal trug die Halskette des Hosenbandordens und das samtne Staatsbarett. Sein langer purpurner, mit Hermelin besetzter Krönungsmantel wurde von acht Pagen getragen. Zu den Seiten des Königs gingen zwei Bischöfe und die königliche Leibwache. Die jugendlichen Stimmen der Schüler von Westminster begrüßten das Königspaar mit den traditionellen Rufen: „Vivat Regina! Vivat Rex!"

Ein Interview mit Muley Hafid.

(Telegraphischer Bericht.)

Paris, 22. Juni.

Der Korrespondent des „Journal" hatte eine Unterredung mit Muley Hafid, worin dieser erklärte: Ich werde meinem Bruder Muley Zin nichts Böses zufügen, denn er ist mehr dumm als schlecht. Ich bin bereit, alles zu verzeihen, selbst wenn man von mir verlangen wollte, dem Stamme der Beni Mtir zu vergeben. Ich glaube nicht, daß die Spanier ihre Besetzung von Larxsch und Elksar aufrechterhalten, denn dazu haben sie durchaus keinen Grund. Die Spanier haben diese beiden Städte nur besetzt, weil Frankreich Fez besetzte. Aber zwischen diesen beiden Dingen besteht ein gewaltiger Unterschied. Frankreich hat ein Friedenswerk in Marokko vollbracht, während Spanien nur Eroberungen machen will. Man hat sich vielfach mit der Teilung Marokkos beschäftigt, aber mich, den Hauptbeteiligten, hat man versäumt, zu befragen.

Paris, 22. Juni.

Wie aus Tanger gemeldet wird, hat der in Elksar eingetroffene spanische Oberst Sylvestre dem Gouverneur mitgeteilt, er übernehme nunmehr die gesamte Verwaltung der Stadt, die Leitung des Gesundheitswesens und die Aufrechterhaltung der Ordnung. Dieselbe Mitteilung hat der Oberst dem französischen Hauptmann Moreau gemacht, der sich in Budena bei Elksar befindet. Dies alles beweist, daß die Spanier die Besetzung Elksars keineswegs nur provisorisch ansehen.

Der Streik der Seeleute.

(Telegraphischer Bericht.)

Southampton, 21. Juni.

Eine Abordnung der ausständigen Seeleute hat die Reise nach London angetreten, um mit den Reedern zu verhandeln.

Amsterdam, 22. Juni.

Heute nacht trafen mit der Bahn etwa dreißig deutsche Seeleute hier ein und begaben sich nach dem Bureau der Compagnie Royale Maritime. Die Polizei hatte einen strengen Ordnungsdienst eingerichtet, um Belästigungen der Seeleute durch die Ausständigen zu verhindern. Bei ihrer Ankunft auf dem Bahnhof wurden die Deutschen von den Ausständigen ausgepfiffen. Die Polizei machte von der Waffe Gebrauch. Einige Personen wurden verletzt. Auf dem Bahnhof wurde eine Verhaftung vorgenommen.

Rotterdam, 22. Juni.

In einer gestern abgehaltenen Versammlung der ausständigen Seeleute erklärte der Vorsitzende, daß der Verband bereit sei, über eine Lohnerhöhung unter Beseitelassung aller anderen Forderungen zu verhandeln.

Preußische Krematorien. Nachdem das Feuerbestattungsgesetz nunmehr endgültig Gesetz geworden ist, werden, wie wir hören, außer den Groß-Berliner Gemeinden auch zahlreiche andere größere preußische Städte Anträge zur Errichtung von Krematorien stellen. Die Staatsregierung beabsichtigt, Krematorien vorläufig nur in den großen Städten zu genehmigen und will auf Grund des Zweckverbandsgesetzes dahin wirken, daß auch die den großen Städten benachbarten Vororte von den Einrichtungen der zu errichtenden Krematorien Gebrauch machen können.

Lokales

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Man schreibt uns aus Charlottenburg: Es bestätigt sich, daß der Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann trotz der Opernhausaffaire ein geheimes Vertrauensvotum erhalten hat, allerdings nicht von der allein zuständigen Stelle, der Stadtverordnetenversammlung. Wie schon in der „Berliner Volkszeitung" berichtet wurde, hatte vor kurzem die Kaufmannsche Fraktion beschlossen, das Vertrauensvotum zu erteilen; sie mußte aber davon Abstand nehmen, die Sache vor das Plenum der Stadtverordnetenversammlung zu bringen, weil sich in der sozialdemokratischen Fraktion und in der „unpolitischen" vereinigten alten Fraktion heftiger Widerspruch geltend machte und damit gedroht wurde, man werde nicht nur gegen ein Vertrauensvotum Stellung nehmen, sondern auch die ablehnende Haltung in öffentlicher Sitzung motivieren. Die Kaufmann-Fraktion geriet in dieser Sachlage in Verlegenheit, doch sie wußte sich zu helfen: Sie übermittelte dem Vorsteher auf schriftlichem Wege das Vertrauensvotum der Fraktion, (wohlgemerkt, nur der Fraktion), erklärte indessen die Angelegenheit als „streng vertraulich", so daß wir in der Lage sind, davon Mitteilung machen zu können. In der Kaufmann-Fraktion ist man darüber unterrichtet, daß gerade aus fortschrittlichen Kreisen gegen ein Vertrauensvotum protestiert worden wäre und daß bei den Stadtverordnetenwahlen im November d. J. die ganze Affäre noch einmal aufgerollt werden wird. Das Vertrauensvotum, das von der Kaufmannpartei ihrem Führer hinter den Kulissen erteilt worden ist, hat selbstverständlich für die Bürgerschaft nicht den geringsten Wert. Der Ausgang der Aktion erregt in Charlottenburg die größte Heiterkeit. Die Geschichte von dem geheimen Vertrauensvotum erinnert an eine alte Anekdote: Ein Ehrenmann versichert einem anderen, daß auch er ein Ehrenmann sei. „Aber", so setzt er hinzu, „du darfst es keiner Menschenseele weiter sagen!"

Der Demokratische Verein Moabit faßte in seiner am Dienstag abgehaltenen Versammlung nach den Berichten seiner Parteitagsdelegierten Manneberg, Schweitzer und Posmar einstimmig die folgende Resolution:

„Die Mitgliederversammlung des Demokratischen Vereins Moabit entnimmt aus den Berichten über den 3. Parteitag des D. V. mit Befriedigung, daß der Parteitag seinem festen Willen Ausdruck gegeben hat, an einer zielbewußten Arbeitnehmerpolitik im Sinne des § 6 des Programms festzuhalten. Sie erblickt in diesem Teile des Programms ein unerläßliches Erfordernis konsequenter Demokratie und erwartet deshalb vom Parteivorstande, daß er seine Politik stets in Uebereinstimmung mit dem § 6 des Programms halten wird. — Aus dem gleichen Grunde begrüßt die Versammlung auch die Zustimmung des Parteitags zu den Ausführungen Dr. Breitscheids, daß es niemals Aufgabe der „D. V." sein könne, einen Gegensatz zur Sozialdemokratie hervorzukehren, sondern daß sich ihr Kampf stets gegen rechts zu richten habe."

Ein Berliner Freiballon im Kugelregen.

In gefahrvolle Situationen sind gestern früh zwei deutsche Luftschiffer an der russischen Grenze geraten. Am Dienstag abend um 7½ Uhr hatte der Ingenieur Gehricke zusammen mit dem Vorkämpfer für Ballondauerfahrten, Herrn Zökelh, mit dem 2200 Kubikmeter großen Ballon „Berlin" des Berliner Vereins für Luftschiffahrt von Schmargendorf aus eine Fernfahrt angetreten. Die Fahrt verlief während der Nachtstunden trotz des ungünstigen Wetters und heftiger Regenböen ziemlich glatt. In fast genau östlicher Richtung näherte sich der Ballon der russischen Grenze und überflog gegen Morgen Thorn. Gegen 8 Uhr morgens näherte sich die „Berlin" dem russischen Grenzort Lukitsch. Als der Ballon in 800 Meter Höhe die Grenze passierte, hörten die beiden Insassen plötzlich mehrere Gewehrschüsse und einige Kugeln flogen dicht über ihren Köpfen hinweg. In wenigen Minuten folgte Salve auf Salve; die russischen Grenzwachen schossen unaufhörlich und

gaben etwa 60 Schuß gegen den Freiballon ab,

so daß sich die beiden Insassen im Korb zusammenkauern und hinter den Sandsäcken Deckung suchen mußten. Sobald einer von ihnen den Kopf über den Ballonrand emporhob, um die Registrierapparate zu beobachten, fuhren die Kugeln an ihm vorüber, so daß er schleunigst wieder im Korbe Schutz suchen mußte. Unglücklicherweise war der Ballon in eine Luftströmung hineingeraten, die ihn dicht an der Grenze entlang führte, so daß die beiden Luftschiffer nicht weniger als fünf Mal die Grenze passieren mußten, wobei sie jedesmal von den Grenzwächtern beschossen wurden. Ingenieur Gehricke stellte schließlich fest, daß in einer Höhe von über 5000 Metern eine nach Westen führende Windströmung herrsche, die den Ballon aus der Nähe der Grenze nach Deutschland zutreiben mußte. Durch Ballastabgabe stieg der Ballon schnell bis auf 5600 Meter empor und fand hier wirklich die gesuchte Luftströmung. Gegen 12 Uhr mittags beschlossen die beiden Luftschiffer zu landen. Die Landung vollzog sich glatt bei der Ortschaft Nikolaiken bei Sensburg in Ostpreußen. Die beiden Luftschiffer haben während der 17 Stunden dauernden Fahrt etwa 700 Kilometer in der Flugline zurückgelegt.

Die Buchdrucker und der Konflikt bei Scherl. Die Vorgänge bei der Firma Scherl beschäftigten gestern abend eine Mitgliederversammlung des Vereins Berliner Buchdrucker und Schriftgießer in der „Neuen Welt". Der Gauvorsitzende Albrecht berichtete über die Vorgänge. Vom Gauvorstand wurde folgende Resolution in Vorschlag gebracht:

„Die Versammlung des Vereins der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer nimmt Kenntnis von den Ursachen des Konflikts bei der Firma August Scherl. Sie erkennt die unbedingte Verpflichtung der Verbandsmitglieder zur Anerkennung der Entscheidungen des Tarifamtes sowohl als auch zur Respektierung der Anordnungen des Verbands- und Gauvorstandes ausdrücklich an und beurteilt deshalb die entgegen den Weisungen des Vorstandes erfolgte Arbeitsniederlegung der Rotationsmaschinenmeister als unberechtigt. Die Versammlung erblickt in der von der Geschäftsleitung der Firma Scherl seit längerer Zeit geübten unangemessenen Behandlung des Personals die Grundursachen der durch den Ausstand zum Ausbruch gekommenen Erregung; das Tarifamtsurteil beziehungsweise dessen Punkt 3 aber betrachtet sie als die unmittelbare Veranlassung zu dem Vorgehen der Rotationsmaschinenmeister.

Die in dem Tarifamtsurteil ausgesprochene weitgehende Verantwortlichkeit der Vertrauensleute, insbesondere ihre Entlassung wegen Handlungen der gesamten Kollegen, erachtet die Versammlung als nicht durch das Tarifgesetz begründet und in ihren Konsequenzen als außerordentlich geschwollt nicht nur für das Weiterbestehen der Vertrauensmännerinstitution, sondern auch für die ganze, in erster Linie doch auf der Solidarität beruhende gewerkschaftliche Tätigkeit des Verbandes.

Deshalb ersucht die Versammlung die maßgebenden Instanzen dringend, für eine Revision des Punktes 3 des Urteils sowie dafür zu wirken, daß derartige unhaltbare Entscheidungen künftig unterbleiben."

Aus der Mitte der Versammlung wurden verschiedene andere Resolutionen eingebracht. Es wurde in der Abstimmung eine in scharfen Worten gehaltene Resolution angenommen, die die Einnahme der Gehilfenvertreter des Tarifamts verurteilt und deren Amtsniederlegung fordert. Dann wurde die Vorstandsresolution, verschärft durch einen Passus gegen die Haltung des „Korrespondent", angenommen.

Der Vollständigkeit halber nehmen wir von dieser Versammlung und ihren Beschlüssen Notiz. Unsere grundsätzliche Stellung zu der bekannten Entscheidung des Tarifamts wird durch diese Beschlüsse nicht berührt.

Die Türken in der Berliner Handelskammer. Zu Ehren der in Berlin weilenden türkischen Studienkommission veranstaltete die Berliner Handelskammer in der Dorotheenstraße ein glänzendes Festbankett, an dem außer den türkischen Gästen zahlreiche Vertreter der Regierung, Mitglieder der Parlamente, Männer der Wissenschaft, des Handels und der Industrie teilnahmen. An der Ehrentafel nahmen die hervorragendsten Mitglieder der Studienkommission Platz, so der Abgeordnete von Konstantinopel Hussein Djahid Bei, der Gouverneur von Pera Mouhiddine Bei und der Militärattaché Major Enver Bei, unter ihnen neben Geheimrat Herz Generalfeldmarschall v. d. Goltz. Die Kommunen Groß-Berlins waren durch Bürgermeister Dr. Reicke, Stadtverordnetenvorsteher Michelet, die Oberbürgermeister Schustehrus, Kaiser, Wohlberg und Dominicus vertreten. Bald nach Beginn des Festmahls ergriff der Präsident der Handelskammer Geheimrat Herz das Wort, um das Hoch auf den Kaiser und den Sultan auszubringen. Als zweiter Redner begrüßte der erste Vizepräsident Generalkonsul v. Mendelssohn die türkischen Ehrengäste in einer längeren Rede. Der Abgeordnete von Konstantinopel und Herausgeber des „Senin" Hussein Djahid Bei hob in seiner Antwortrede hervor: Wir brauchen die Hilfe und das Kapital der fremden Völker. Mit keiner anderen Nation ist unser Zusammenarbeiten so harmonisch verlaufen wie mit der deutschen. Am Schlusse seiner Rede dankte Djahid Bei für die herzliche Aufnahme, die seine Landsleute und er in Berlin, insbesondere durch die Berliner Handelskammer, gefunden haben. Als folgender Redner bewillkommnete Geheimrat Radenau die Ehrengäste. Staatssekretär a. D. Dr. Dernburg erwiderte im Namen der Ehrengäste. Als letzter Redner ergriff Generalfeldmarschall von der Goltz-Pascha, von stürmischem Beifall begrüßt, das Wort zu einer launigen Rede. Er führte aus, er hätte sich niemals träumen lassen, als Gast bei einer Handelskammer geladen zu sein und dort das Wort zu ergreifen. Er zog Parallelen zwischen Handel und Krieg, die nach seiner Ansicht in vielen Punkten einander verwandt sind. Die Rede endete mit der jungtürkischen Devise: „Für Einigkeit und Fortschritt!"

Heute besichtigten die türkischen Gäste den um den Rudolf-Wilde-Platz aufblühenden Schöneberger Stadtpark und darauf den in der Belziger Straße liegenden Bahnhof der Großen Berliner Straßenbahn. Hierauf begab sich die Gesellschaft nach Friedenau, um einer Einladung der Optischen Anstalt

Feuilleton

Exzellenz Ehrlich. Die „Münch. Med. Wochenschr." schreibt: Die seltene Auszeichnung, die Herrn Geheimrat Ehrlich durch die Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Titel Exzellenz zuteil wurde, erregt in ärztlichen Kreisen die lebhafteste Befriedigung. Sie ist eine Anerkennung der hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen Ehrlichs und ein Beweis, daß sich das Vertrauen auf den von Ehrlich angebahnten Fortschritt in der Bekämpfung der Syphilis auch in amtlichen Kreisen durchgesetzt hat, und daß sein Verdienst auf dieselbe Stufe gestellt wird mit den großen Errungenschaften Kochs und Behrings in der Bekämpfung der Tuberkulose und der Diphtherie.

Gegenüber dieser Auslassung des wissenschaftlichen Fachblattes nimmt sich das „entrüstete" Gezeter und Wehegeschrei, das das hiesige Bändlerblatt über die Ernennung Professor Ehrlichs angestimmt hat, doppelt läppisch und abgeschmackt aus. Wir betonen bei dieser Feststellung ausdrücklich, daß wir unsere geringe Meinung über die Verleihung von Titeln an hervorragende Männer der Wissenschaft auch durch die Ernennung Ehrlichs zur Exzellenz nicht im geringsten beeinflussen lassen; aber gerade die reaktionär-antisemitische Presse hat nicht die geringste Berechtigung, sich über diese Ernennung aufzuregen.

Felix Mottl erkrankt. Wie unser Münchener Korrespondent meldet, läßt das Befinden Felix Mottls, der während der gestrigen „Tristan"-Aufführung plötzlich an Herzkrämpfen erkrankte, auch heute noch zu wünschen übrig. Der Patient kann das Bett nicht verlassen. Die Aerzte werden ihm eine längere Ruhe verordnen, und es erscheint sehr zweifelhaft, ob Mottl bei den heurigen Festspielen alle ihm zugedachten Aufgaben übernehmen kann.

Wie weiter aus München gemeldet wird, ist Mottls Erkrankung auf Ueberanstrengung zurückzuführen. Auch soll ein Artikel der „Münchener Post", der sich mit seinem Aufgebot mit Fräulein Fahbender beschäftigte, ihn sehr erregt haben.

Die Beerdigung von Professor Radecke findet auf dem alten Zwölf-Apostel-Friedhof in der Kolonnenstraße in Schöneberg statt, wo der Verstorbene an der Seite seiner Gattin ruhen soll. Der Zug ist noch nicht festgesetzt. An der Beerdigung werden sich die Akademie der Künste, deren Ehrensenator Robert Radecke war, sowie das Akademische Institut für Kirchenmusik, das Professor Radecke mehrere Jahre geleitet hat, durch Deputationen beteiligen.

Die Zukunft der Komischen Oper, deren Pächtern, den Herren Philipp und Bendiener, die Berliner Konzession verweigert worden ist, hat sich noch immer nicht entschieden. Wie verlautet, tritt jetzt in dem Tenoristen Oskar Braun, der zurzeit im Hause der Komischen Oper gastiert, ein neuer Bewerber auf den Plan. Herr Braun will aus der Komischen Oper ein Operettenunternehmen machen. Herr Braun würde halbvergessene Offenbachiaden wie „Die Seufzerbrücke", „Die schönen Weiber von Georgien", „Frau Favart", „Perichole" und andere aufführen; daneben möchte er es auch gelegentlich mit der jüngeren Produktion versuchen, so vor allem den Neuheiten, die Reinhardt zurzeit für die Münchener Operettenbühne vorbereitet.

Theaterchronik. Im Neuen Königlichen Operntheater (Kroll) setzt morgen die königliche Kammersängerin Frau Marg. Matzenauer ihr Gastspiel als Brünnhilde in „Walküre" fort. Sonnabend geht zum ersten Male in dieser Saison „Tannhäuser" in Szene.

Rudolf Settinger vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Schauspielhaus ist von Intendant Volkner dem Frankfurter Schauspielhaus verpflichtet worden, an das sein gegenwärtiger Direktor, Waldemar Runge, 1912 als Oberregisseur geht.

An die Schillertheater wurden Robert Marlitz vom Stadttheater in Zürich und Jeannette Bedge vom Deutschen Theater in Hannover für fünf Jahre engagiert.

Mathilde Ehrlich von der Komischen Oper, eine Schülerin der Gesangslehrerin Frau Hedwig Mehring, gastierte unlängst unter großem Beifall als Martha in „Tiefland" an der Wiener Hofoper. Die Künstlerin ist jetzt von Direktor Gregor auf sechs Jahre an die Wiener Hofoper verpflichtet worden.

Wissenschaftliche Nachrichten. Wie wir erfahren, hat der Kunsthistoriker Geheimrat Professor Dr. Heinrich Wölfflin in Berlin einen Ruf an die Universität München als Nachfolger von Professor B. Riehl erhalten. — Der ordentliche Professor an der Berliner Universität, Direktor des Botanischen Gartens und Museums in Dahlem, Dr. A. Engler, wurde zum ordentlichen Professor an der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen ernannt.

Rudolf Krzyzanowski †. Aus Weimar wird uns gemeldet: Hofkapellmeister Rudolf Krzyzanowski, der früher im Hoftheater in Weimar die Stelle des ersten Hofkapellmeisters bekleidete und infolge von Differenzen über seine Stellung zur Disposition gestellt worden war, ist soeben in Berlin an den Folgen einer Blasenoperation gestorben. Die Verhandlungen über seinen Wiedereintritt in sein früheres Amt waren bereits eingeleitet. Der Verstorbene war der Gatte der bekannten Wagner- und Hofopernsängerin Krzyzanowski-Dorat.

Josef Ritter, der frühere beliebte Bühnensänger, ist, wie aus Wien gemeldet wird, in der Irrenanstalt Parch bei Salzburg gestorben, zu deren Insassen er seit langem zählte. Ritter, der aus Salzburg stammte, ist nicht ganz 52 Jahre alt geworden. Von Hamburg aus war er an die Wiener Hofoper gekommen, wo man den mit glänzenden Mitteln begabten Bariton besonders als Mozartsänger schätzen lernte. Sonst galten Wotan, Alberich, Rigoletto, Hamlet, Dr. Mirakel als die Glanzpartien dieses auch schauspielerisch bemerkenswerten Sängers.

von C. P. Goerz folgend, das Institut in Augenschein zu nehmen. Den Herren wurden sämtliche Instrumente und Apparate vorgeführt. Von Friedenau fuhr die Gesellschaft dann durch einige Straßen der Stadt Wilmersdorf und begab sich zum Empfang, den die Stadt Charlottenburg in ihrem Rathause bereitet hatte. Im großen Festsaal fand nach der Begrüßung ein Frühstück statt, an dem hundert Personen teilnahmen. Auf Wunsch der Türken wurde ihre Lieblingsspeise „Hammelbraten mit frischem Gemüse nach türkischer Art" serviert. Nach dem Frühstück, das um 3 Uhr beendet war, fuhr die Gesellschaft in fünfundzwanzig Automobilen nach dem städtischen Elektrizitätswerk und von dort nach der Charlottenburger Waldschule.

Berliner Hafenanlagen. Auf dem Terrain des Osthafens, mit dessen Bau auf dem zwischen der Oberbaumbrücke und der Ringbahn belegenen ehemaligen Stralauer Anger bereits begonnen ist, soll ein umfangreiches Benzinlager angelegt werden. Der Magistrat bemerkt vorsichtigerweise hierzu, daß dieses Lager nur dann errichtet werden soll, wenn es angängig sei. Die Unterhaltung eines derartigen, mit großen Gefahren verbundenen Lagers sollte man tatsächlich in einer so dicht bevölkerten Gegend, wie es die dem Schlesischen Bahnhof benachbarten Stadtteile sind, unterlassen. Für den Osthafen ist, gegenüber dem ursprünglichen Projekt, auch sonst noch eine Reihe von Erweiterungen vorgesehen, so daß sich der Gesamtbetrag der Kosten auf 10 Millionen Mark erhöhen wird. Der Westhafen, der am Einlauf des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin in die Berliner Wasserstraßen an der verlängerten Putlitzstraße, dem Spandauer Schiffahrtskanal und dem Verbindungskanal angelegt werden soll, wird das Dreifache kosten, da der Erwerb der Grundstücke außergewöhnlich hohe Aufwendungen erfordert.

Die Kaiserin in Hohen-Lychen. Die Kaiserin traf heute vormittag 10½ Uhr zum Besuch der Kinderheilstätten vom Roten Kreuz in Hohen-Lychen ein. Zum Empfange der Kaiserin auf dem Bahnhofe war unter anderen der frühere Minister v. Möller erschienen, ferner Frau Minister v. Thielen, Frau Minister v. Budde, Frau Minister Delbrück und Frau Minister v. Breitenbach. Die Kaiserin begab sich zunächst nach der Anstaltskapelle, um einem Gesangsvortrag der Frau Landrat v. Arnim beizuwohnen. Hierauf erfolgte ein Rundgang durch die Heilstätten. Die Kaiserin besichtigte zunächst die Viktoria-Luise-Heilstätte, wo sie von etwa tausend Knaben und Mädchen mit patriotischen Liedern begrüßt wurde. Nach einer Ansprache des Kommerzienrats Cohrs wurde ein von Professor Ludwig Manzel geschaffenes Bildnis der Kaiserin enthüllt. Dann folgte die Besichtigung des Cäcilienheims und des Königin-Luise-Andenkens. Hierauf begab sich die Kaiserin zur Einweihung der neuen Fortbildungsschule und der Erziehungswerkstätten, die die als geheilt entlassenen Mädchen für ihren späteren Beruf vorbereiten sollen. Zu diesem Zweck sind eine Haushaltungsschule unter Leitung der Frau Baumeister Schäfer, eine Abteilung für Wäscheindustrie unter Leitung des Kaufmanns S. L. Bernheimer und eine Handfertigkeitsschule unter Leitung der Frau Oskar Tietz vorhanden. Nach dem Besuch der Helferinnenschule fuhr die Kaiserin im Automobil nach der Ferienkolonie, die sie einer kurzen Besichtigung unterzog. Dann erfolgte die Abfahrt im Automobil nach dem benachbarten Städtchen Lychen und von dort die Rückfahrt nach Potsdam.

Der angebliche Mörder der Witwe Hoffmann. Zu der Selbstbezichtigung des Kellners Rumler, der sich vorgestern, wie berichtet, bei der Polizei in Böhmisch-Leipa stellte und angab, der Mörder der Witwe Hoffmann in Berlin zu sein, wird uns weiter gemeldet, daß die Berliner Kriminalpolizei der Sache noch immer sehr skeptisch gegenübersteht. Trotzdem ist die Polizeibehörde in Böhmisch-Leipa ersucht worden, den Mann eingehend zu vernehmen und das Protokoll nach Berlin zu senden. Nach den bisherigen Ermittelungen hat sich Rumler im Dezember v. J., wo der Mord in der Blumenthalstraße verübt wurde, nicht in Berlin, sondern in Leipzig aufgehalten. Vermutlich will Rumler sich nur eine freie Fahrt nach Berlin verschaffen. Auf dem Berliner Polizeipräsidium ist bis jetzt noch keine Antwort auf das Ersuchen um genaue Vernehmung Rumlers eingelaufen.

Straßenbahnunfälle. Beim Verlassen eines fahrenden Straßenbahnwagens ist gestern die 53jährige Witwe Anna Wernicke aus der Großen Frankfurter Straße 30 schwer zu Schaden gekommen. Sie sprang von einem Wagen der Linie 3 trotz der Warnung des Schaffners am Andreasplatz ab, kam hierbei zu Fall und erlitt einen komplizierten Bruch des linken Oberschenkels sowie erhebliche Hautabschürfungen im Gesicht und an den Armen.

Ein zweiter schwerer Unglücksfall trug sich in der Schönhauser Allee zu. Dort versuchte die vierjährige Tochter Ida des Schönhauser Allee 68 wohnenden Kutschers Engelmann vor dem elterlichen Hause unmittelbar vor einem herannahenden Straßenbahnwagen der Linie 44 über das Gleis zu laufen. Trotzdem der Führer, der die Gefahr erst im letzten Augenblick erkennen konnte, sofort die ihm zur Verfügung stehenden Bremsmittel anwandte, wurde die Kleine doch umgerissen und geriet unter den Vorderperron. Das Kind trug einen Bruch des linken Oberschenkels und Hautabschürfungen davon.

Kleine Notizen. Dem Stadtrat Leo Mugdan ist der Kronenorden dritter Klasse verliehen worden. — Zur Begründung einer „Louis und Rosa Sachs geb. Ginsberg-Stiftung" hat der Stadtverordnete Louis Sachs dem Berliner Magistrat 10 000 Mark übermittelt.

Zur Arbeiterbewegung.

Zum Streik im Berliner Rohrlegergewerbe. Zu der Mitteilung, daß bei den Firmen Brand, Wilmersdorf und Kamrath Sigmaringer Straße die im Allgemeinen deutschen Metallarbeiterverband organisierten Rohrleger in den Streik getreten sind, wird uns von dem Inhaber der Firma Kamrath, Herrn Gustav Kamrath, geschrieben: „Ein Streik bei der Firma Kamrath besteht überhaupt nicht mehr, da dieser durch Verhandlungen mit dem Deutschen Metallarbeiterverband beigelegt ist. Es ist unrichtig, daß die Löhne und Arbeitsverhältnisse nicht den tariflichen Bedingungen entsprachen, im Gegenteil übertrafen die von Herrn Kamrath gezahlten Löhne der bei Herrn Kamrath länger beschäftigten Leute die durch den Tarif festgelegten."

Das Kleinbahngesetz im Herrenhaus.

Eine Finanzdebatte.

16. Sitzung vom 22. Juni.

Der Gesetzentwurf betreffend die Schulversäumnisse in dem ehemaligen Kurfürstentum Hessen und in dem zum Regierungsbezirk Kassel gehörenden ehemaligen bayerischen Gebietsteilen wird debattelos unverändert angenommen.

Das Eisenbahnanleihegesetz.

Es findet zunächst eine allgemeine Besprechung statt.

Graf Mirbach: Die Vorlage sieht auch die Elektrisierung zweier Bahnen vor. Ich darf das Verdienst in Anspruch nehmen, die Frage der Elektrisierung unserer Eisenbahnen zuerst angeregt und hier warm befürwortet zu haben. Die Etatsberatung hier im Hause erfolgte wieder aus Mangel an Zeit in einer Hetze. Ich muß darum etwas nachholen. Der Finanzminister gratulierte mir bei der Etatsberatung zu meiner niedrigen Steuereinschätzung. Das ist ausgebeutet worden von den Agitatoren, die von einem großen Bunde besoldet werden, der analog der Praxis: haltet den Dieb! dem Bunde der Landwirte Agrardemagogie vorwirft. Es gibt keine größere Demagogie als bei dem Bunde, den ich gar nicht zu nennen brauche.

Eine Bilanz unserer Eisenbahnverwaltung ergäbe folgendes Bild: 10 Milliarden haben uns die Eisenbahnen gekostet. 3 Milliarden sind amortisiert, bleibt eine Eisenbahnschuld von 7 Milliarden. Dem steht der Wert unserer Eisenbahnen von 15 Milliarden gegenüber. Das ist ein günstiges Bild und zeugt von einer vorsichtigen Finanzverwaltung.

Der Finanzminister hat bei der jüngsten Finanzdebatte in diesem Hause erklärt, man könne nicht mehr als 2,10 Prozent des statistischen Anlagekapitals der allgemeinen Finanzverwaltung zufließen lassen. Herr v. Gwinner hat eine eingehende Tabelle aufgestellt, die ich kürzlich genau geprüft habe und aus der hervorgeht, daß man ruhig 2,25 Prozent und wohl noch etwas mehr der Finanzverwaltung überweisen könnte. Wenn das, woran ich nicht zweifle, richtig ist, dann verschwindet die uns drohende Gefahr fast vollständig, daß

die Steuerzuschläge aufrecht erhalten

werden müssen. Die Beseitigung dieser Gefahr wäre besonders für die Landwirtschaft von größter Bedeutung. Ich möchte gewiß sehr gern eine Million Mark Einkommen versteuern (Heiterkeit), aber wir haben in der Landwirtschaft eben kein hohes Einkommen. Wir müssen deshalb dem Herrn v. Gwinner dankbar sein, daß er diese Frage angeschnitten hat, und wir hoffen, daß die Steuerzuschläge nicht aufrecht erhalten zu werden brauchen. (Beifall.)

Finanzminister **Dr. Lentze:** Die Ansicht des Grafen Mirbach, daß die Eisenbahneinnahmen ausreichten, um die Steuerzuschläge zu beseitigen, kann ich unter keinen Umständen teilen.

Diese Hoffnung muß ich sofort zerstören.

Das wäre selbst, wenn wir nach Vorschlägen des Herrn v. Gwinner verfahren wollten, unmöglich. Herr v. Gwinner hat eine eingehende Tabelle für seine Idee mir zugesandt. Wir haben sie durchgearbeitet, und es wird jetzt eine Gegentabelle im Ministerium ausgearbeitet, die Herrn v. Gwinner in diesen Tagen zugehen wird. Alle Arbeit, die ich zurzeit habe, besteht darin, daß ich daran bin, eine neue Steuertabelle zu machen. Aber selbst angenommen, die Vorschläge des Herrn v. Gwinner wären richtig, so würden wir doch nicht um die Steuerzuschläge herumkommen. Wir müssen tatsächlich damit rechnen, daß wir 60 Millionen für den Staatsbedarf noch aufbringen müssen. Die Steuerzuschläge müssen leider bleiben. Unsere Finanzen gestatten es nicht anders.

Graf Mirbach: Ich bedaure, daß die Dinge so liegen. Ich wollte nur vom Standpunkte eines Einwohners der östlichen Landesteile hervorheben, daß die steuerliche Entwicklung vor allem auch in den Kommunen ein Hemmnis der wirtschaftlichen Entwicklung gerade bei uns ist.

v. Buch: In der Ueberlastung unserer Kommunen heutzutage liegt in der Tat eine große Gefahr nicht nur für die Kommunen, sondern auch für die Entwicklung der Einkommensteuerverhältnisse. Ich halte es für vollständig unmöglich, auf die Staatsfinanzwirtschaft kaufmännische Grundsätze und die Grundsätze, nach denen eine Großbank verwaltet werden kann und verwaltet werden muß, in vollem Umfange anzuwenden.

Direktor v. Gwinner: Graf Mirbach hat mich mißverstanden. In den Berechnungen, die ich dem Finanzminister gegeben habe, ist nicht angenommen, daß die Einkommen- und Ergänzungssteuer fallen gelassen werden soll. Ich halte es auch für sehr schwierig, die einmal eingeführten Steuerzuschläge wieder zu beseitigen. Auf die Gestaltung des Etats, soweit er von den Ergebnissen der Eisenbahneinnahmen abhängig ist, will ich nicht eingehen, da ich die Gegenberechnung des Finanzministers, die er mir hat zugehen lassen, noch nicht habe. Ich habe nur die Frage gestellt, ob es nicht zweckmäßig sein könne, die 2,10 Prozent, die aus den Eisenbahneinnahmen der Finanzverwaltung zufließen, im Laufe der Jahre zu erhöhen bis etwa zu 2,25 Prozent. Wenn daran aber Anstoß genommen wird, kann es auch unterbleiben, denn es wäre eine ganze falsche Auffassung, wenn angenommen würde, daß wir deshalb nur 1 Mark weniger zu borgen brauchten.

Wir müssen das borgen, was uns fehlt.

Allerdings bin ich der Ansicht, daß es klüger gewesen wäre, wenn wir 300 Millionen Mark auf den Eisenbahnetat geborgt hätten, statt 300 Millionen Mark Defizitanleihe aufzunehmen. Es wäre solider gewesen, die 300 Millionen Mark dem Eisenbahnetat aufzupacken, während heute das Budget diese Last tragen muß. Der preußische Staat ist durch den Erwerb der Eisenbahnen industrieller geworden und in diesem Zweige wird er gut tun, sich die bewährten Grundsätze der Verwaltung speziell der Eisenbahnen anzueignen. Wenn weiter gesagt wurde, daß die Grundsätze der Anleihepolitik in den siebzig Jahren versagt hätten, so muß ich aus eigenen Erinnerungen das Gegenteil behaupten. Was 1870 von der Anleihe gezeichnet wurde, das haben im wesentlichen die Finanzleute gezeichnet. Zum Beispiel der alte Bleichröder und andere haben große Summen gezeichnet. Als Aufnehmer einer großen Anleihe kann aber in Kriegszeiten nur das Publikum in Frage kommen. Die Banken können in dieser Beziehung in schwierigen Zeiten kaum Erhebliches leisten, denn sie haben genug zu tun, den Ansturm des Publikums auszuhalten und das Ausbleiben der Zahlungen ihrer Schuldner zu decken. Deshalb habe ich gesagt, Anleihen müsse man im Frieden machen, solange man borgen kann und gute Preise bekommt. Kriege können heutzutage nur mit Steuern und Papiergeld geführt werden, nicht mit Anleihen. Ich wüßte nicht, wer uns

große Milliardenanleihen

geben sollte, das Ausland gewiß nicht. Schließlich muß ich es auch als unrichtig bezeichnen, daß ich den Juliusturm kritisiert hätte. Ich hätte im Gegenteil garnichts dagegen, zu empfehlen, den Juliusturm zu verstärken. Wenn früher 120 Millionen für genügend erachtet wurden zur Erfüllung des Zweckes, dem der Juliusturm dient, so hat sich mittlerweile der Wohlstand des deutschen Volkes und die Zahl der Geschäfte so gehoben, daß wir unbedenklich 300 Millionen Mark statt 120 Millionen Mark in den Juliusturm legen und ebensoviel Reichskassenscheine in Umlauf setzen könnten. Das würde keine Verschlechterung unserer Valuta bedeuten. (Beifall.)

Nach kurzer weiterer Debatte wird der Gesetzentwurf en bloc angenommen.

(Schluß des Blattes.)

*

Das Abgeordnetenhaus überwies zu Anfang seiner heutigen Sitzung das vom Herrenhause zurückgekommene Zweckverbandsgesetz für Groß-Berlin der Kommission und beriet dann in zweiter Lesung den Gesetzentwurf über die Reinigung öffentlicher Wege.

Gerichts-Zeitung

Das Hebbeltheater gegen Nissen. Vor der dreizehnten Zivilkammer des Landgerichts II fand heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Liepmann abermals eine Verhandlung statt in dem Prozeß, den die Hebbeltheatergesellschaft gegen den Präsidenten der Bühnengenossenschaft Hermann Nissen angestrengt hat. Die Klägerin behauptet, daß Nissen bei Abschluß des Vertrages am Hebbeltheater die unrichtige Angabe gemacht habe, er hätte beim Wiener Burgtheater ein festes Einkommen von 24 000 Mark, während seine Gage in Wirklichkeit nur 20 000 Kronen betragen hätte. Der erste Termin wurde vertagt, weil das Gericht eine weitere Beweisaufnahme beschloß. Diese hat inzwischen stattgefunden. Der frühere Direktor des Wiener Burgtheaters, Dr. Paul Schlenther, hat dabei bekundet, daß Nissen in Wien tatsächlich nur 20 000 Kronen bezogen habe, und daß die Absicht bestanden habe, ihm wegen der Differenzen mit der Direktion zu kündigen. In der heutigen Verhandlung wurde die Klägerin durch Rechtsanwalt Dr. Frankfurter vertreten. Der Anwalt Nissens, Dr. Daniel, machte geltend, daß die Klägerin zur Anstrengung der Klage gar nicht berechtigt sei, sondern nur der Direktor des Hebbeltheaters, Dr. Robert. Nissen sei außerdem berechtigt gewesen, sein Einkommen in Wien auf 24 000 Mark anzugeben. Rechtsanwalt Dr. Daniel beantragte daher, die Klage abzuweisen. Das Urteil soll noch im Lauf des heutigen Tages gefällt werden.

Sport-Nachrichten

Von der Kieler Flugwoche. Wie uns aus Kiel berichtet wird, erhielt Hirth den gestrigen Tageshöhenpreis. Er hatte mit seinem Eindecker 620 Meter Höhe erreicht. An dem Stafettenflug Kiel—Eutin beteiligte sich Wiencziers, der in 27 Minuten 50 Sekunden Eutin erreichte und auf einem Getreidefelde niederging, wobei sein Apparat leicht beschädigt wurde. Hirth kehrte, nachdem er in Eutin einen Brief abgeworfen hatte, alsbald nach Kiel zurück und gebrauchte insgesamt 1 Stunde 9 Minuten 40 Sekunden. Hirth hatte einen Passagier auf seinem Apparat. Er erhielt den ersten Preis und den Ehrenpreis des Reichsmarineamts.

Die Krönung Georgs V.

(Telegraphischer Bericht.)

London, 22. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Ehe der König und die Königin die Thronsessel einnahmen, knieten sie zum Gebet nieder. Dann folgte der erste Akt der Krönung, die feierliche Anerkennung des Königs. Der Erzbischof von Canterbury, begleitet von dem Lordkanzler, dem Lordgroßkämmerer, dem Lord High Constable Herzog von Fife, dem Earl Marschall und dem Wappenkönig des Hosenbandordens, stellte den König dem versammelten Volk vor mit den Worten: „Hier zeige ich euch den König Georg, den unzweifelhaften König dieses Königreichs, seid ihr also, die ihr hierhergekommen seid, um die Huldigung und eure Pflicht zu leisten, bereit, es zu tun?" Eine Trompetenfanfare und Zurufe: „Gott schütze König Georg", vollzogen die Anerkennung. Dann begann der religiöse Teil der Zeremonie. Nach der Predigt trat der Erzbischof vor den König und fragte ihn, ob er den Krönungseid leisten wolle. Der König erhob sich, kniete am Hochaltar nieder und leistete mit entblößtem Haupt den Eid auf die Bibel. Dann trat er vor den Krönungsstuhl König Eduards, über den die Lords Rosebery, Cadogan, Crewe und Minto einen Baldachin hielten, und der Erzbischof vollzog die Salbung, der sich die Investition mit den Insignien der königlichen Macht anschloß. Mit den Symbolen seiner Macht bekleidet, stieg der König von dem Thron zur Krönung. Der Erzbischof sprach ein kurzes Gebet, die Krone wurde in Prozession vom Altar gebracht und der Erzbischof setzte sie dem König aufs Haupt. In demselben Augenblick setzten alle Peers und die Waffenkönige ihre Kronen auf, und die Versammlung brach in den lauten Ruf aus: Gott schütze den König! Trompeten schmetterten, die Kanonen des Towers und die Batterien in den Parks lösten Freudenschüsse, und alle Glocken der Stadt begannen zu läuten.

Saloniki, 22. Juni. Nach Meldungen, die bei der Regierung des Wilajets eingetroffen sind, haben die Malissoren gestern mit der Unterwerfung begonnen.

Morgen voraussichtliches Wetter in Berlin und Umgegend. Warm, zunächst vielfach heiter bei ziemlich lebhaften südwestlichen Winden; später wieder zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung.

Allgemeine Wetteraussichten für Deutschland. Nach allgemeiner Erwärmung in West-, Süd- und Mitteldeutschland weit verbreitete, im Osten mehr vereinzelte Gewitter.

Handelsteil

Von der Börse. An der Börse gab eine Petersburger Meldung, wonach die russische Regierung keine Verstaatlichung der Warschau-Wiener Eisenbahn beabsichtigt, dem gesamten Markt eine freundliche Stimmung. Die Aktien der Warschau-Wiener Eisenbahn zogen hierauf um 8½ pCt. im Kurse an. Montanwerte waren fast durchweg mässig befestigt, doch war das Geschäft sehr beschränkt, da die amerikanischen Situationsberichte der Spekulation Zurückhaltung auferlegte. Elektrische Werte waren meist gut behauptet; insbesondere bestand Nachfrage für die Aktien der Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Bankaktien zeigten eher eine etwas schwächere Tendenz.

Berliner Produktenbörse. Der Markt verlief in schwacher Haltung angesichts des grossen russischen Angebots.

Am Frühmarkt wurden notiert: Weizen inländ. 205—207 ab Bahn und frei Mühle, Roggen inländ. 171 ab Bahn und freii Mühle, September 168,00—167,75. Hafer, märk. mecklenb., pomm., preuss., posensch. und schles. fein. 188,00—193,00, mittel 184—187, gering 181—183, russ. fein 183—186, russ. mittel 178 bis 182, geringer 173—177 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mixed alter 157—161, abfallender 136 bis 144, runder 154—158, runder abfallender 136—144 frei Wagen. Gerste inländ. Futtergerste mittel und gering 158—168, gute 169,00—184,00, russische und Donau leichte 145—150, schwere 151—160 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 160—166, feine und Taubenerbsen 167—182 ab Bahn und frei Wagen. Bohnen weisse —,—. Linsen —,—. Weizenmehl 00 25,25 bis 27,50. Roggenmehl 0 und 1 22,00—23,50. Weizenkleie 10,00—10,80. Roggenkleie 10,75 bis 11,60 Mark.

An der Mittagsbörse wurden notiert: Weizen inländ. 205 bis 207 ab Bahn. Juli [illegible]—206,25—205,75—206,50, Sept. 198,75—198,50 bis 199,25, Oktober 199—199,25, Dezember 199,50. Roggen inländ. 171 ab Bahn, Juli 168—167,75—168,50, September 167—166,75—167,50—167,25, Oktober 167,50—167,25—167,75—167,50, Dezember 167,50—168—167,75. Hafer Juli 168—167,50, September 164—163,75, Oktober 164,25—163,75, Dezember 164—163,75. Weizenmehl 0 u. 1 25,25—27,50. Roggenmehl 0 und 1 22,00—23,50, September 21,40—21,35, Oktober 21,40—21,35. Rüböl Oktober 60,5—60,2 Mark.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen. Juli 206,25, Septbr. 199,00, Oktob. 199,25, Dezember 199,50. Roggen Juli 168,50, September 167,25, Oktober 167,50, Dezember 167,75. Hafer Juli 167,25, Sept. 163,50, Okt. 163,50, Dez. 163,75. Mais Juli 141,75. Mehl Juli 22,00, Sept. 21,30, Okt. 21,30. Rüböl Oktober 60,2 M. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl 20,75—21,25 M., feuchte Stärke —,— M.

Marktpreise von Berlin am 21. Juni 1911, nach Ermittelung des königlichen Polizeipräsidiums. Richtstroh 0,00—0,00 M., Heu 5,50 bis 7,80 M., Erbsen, gelbe, zum Kochen 30 bis 50 M., Speisebohnen, weisse, 30 bis 50 M., Linsen 20 bis 60 M., Kartoffeln 6,00 bis 9,00 M., Rindfleisch von der Keule (1 Ko.) 1,60 bis 2,40 M., Rindfleisch, Bauchfleisch 1,20 bis 1,80 M., Schweinefleisch 1,10 bis 1,80 M., Kalbfleisch 1,30 bis 2,40 M., Hammelfleisch 1,50 bis 2,20 M., Butter 2,20 bis 2,80 M., Eier 60 Stück 3,00 bis 4,40 M., Karpfen 1,40 bis 2,20 M., Aale 1,60 bis 3,00 M., Zander 1,50 bis 3,60 M., Hechte 1,20 bis 2,80 M., Barsche 0,80 bis 2,40 M., Schleie 1,20 bis 3,40 M., Bleie 0,80 bis 1,80 M., Krebse 60 Stück 3,00 bis 36,00 M.

Magdeburg, 22. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad o. Sack 10,35—10,45. Nachprod. 75 Grad o. Sack 0,00—0,00. Stimmung: Stetig. Brotraffin. 1 o. Fass 20,25—20,50. Kristallzucker I m. Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 20,00—20,25. Gem. Melis I mit Sack 19,50—19,75. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit 1. Produkt frei Brd. per Hamburg per Juni 10,75 Gd., 10,82½ Br., per Juli 10,82½ G., 10,87½ Br., per August 10,87½ Gd., 10,92½ Br., per Oktober-Dezember 10,12½ G., 10,17½ Br., per Januar-März 10,25 Gd., 10,27½ Br. Stetig.

Metalle. London, 21. Juni. Standardkupfer stetig, 57¼ Pfd. Sterl., per 3 Mon. $57\frac{13}{16}$ Pfd. Sterl. — Kupfer. Best selected 60¾ Pfd. Sterl., do. Electrolytic 59 Pfd. Sterl. — Zinn stetig, Straits 193½ Pfd. Sterl., per 3 Mon. 191⅝ Pfd. Sterl. — Blei ruhig, span. $13\frac{5}{16}$ Pfd. Sterl., do. engl. 13⅝ Pfd. Sterl. — Zink stetig, gewöhnl. Marken 24⅝ Pfd. Sterl., do. spezielle Marken 25¼ Pfd. Sterl.

Aluminium 60/61.

Konkurse.

Berlin: Kaufmann H. Silbermann, Bischofstr. 11. Verwalter Kroll, Schmidstrasse 9. Anmeldefrist bis zum 1. August 1911. — Preussische Werkzeug- und Maschinenindustrie G. m. b. H. i. Liq., Gitschinerstrasse 38. Verwalter Schönberger, Rungestrasse 15. Anmeldefrist bis zum 2. August 1911.

Verantwortlich für den politischen Teil und das Feuilleton: Georg Siegerist in Zehlendorf (Wannseebahn); für Lokales, Gerichtszeitung, Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil des Blattes: Heinrich Heppenheimer in Berlin. Druck und Verlag: Rudolf Mosse, Berlin SW.

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet: 1 1.Jan. | 4 1.Apr. | 7 1.Juli | O 1.Okt. | a 1.1.7. | d 1.4.10. | g 15.3.9. | k 15.6.12. | q1 quartaliter 1.1.4.7.10. — 2 1.Fbr. | 5 1.Mai | 8 1.Aug. | N 1.Nov. | b 1.2.8. | e 1.5.11. | h 15.4.10. | l 11.6.12. | q2 do. 1.2.5.8.11. — 3 1.Mrz. | 6 1.Juni | 9 1.Spt. | D 1.Dez. | c 1.3.9. | f 1.6.12. | i 15.5.11. | v versch. | q3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 22. Juni 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,125. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3.20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4.20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 3⅝%.
▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt.Rchs.Sch.	d	4	100.10G
do. 1.4.12	d	4	100.20G
do. 1.7.12	a	4	100.20G
Pr.Schatz12	a	4	100.20G
do. 13	d	4	100.50b
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	93.75bG
do. do.	v	4	102.20b
do. do.	v	3	83.60bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.20B
Prss. cs. Anl.	v	3½	93.75bG
do. do.	v	3	83.50bG
do. do.	v	4	102.60bG
do. Staff.A.	d	4	100.30bG
Bad.StbA.01	a	4	100.70bB
do. do. 02	d	3½	—.—
BayerAnl.15	e	4	—.—
do. do.	v	3½	91.10bG
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	90.50B
do. 05	d	3½	90.50B
do. 96	d	3	79.70G
do. 08	c	4	100.60G
do. 09	c	4	100.75bG
Cassel.Ldkr	c	3½	93.70G
do. XXI u. 17	c	3½	94.50G
do. XXII u. 14	c	4	101.00G
do. XXIII u. 16	c	4	101.25G
Hambg.St.R.	b	3½	91.80G
do. 1907	d	4	100.70G
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	91.25bG
do.do.86/02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	101.40G
do 93/09	v	3½	91.10B
do.96 03 05	v	3	80.00G
Lüb.St.A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	91.50B
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v.09	c	4	100.75G
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.WLdk	e	4	100.70G
Sächs.Starl.	v	3	83.60G
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	89.80G
Berg.Mrk. III	a	3½	94.00G
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
do. VI-IX	d	4	—.—
Posen.Pr Anl	a	3½	90.00B
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	100.40G
do. XXXV	b	4	101.25G
do.XXII XXIII	d	3½	96.00G
do. XXX	a	3,6	95.00G
XXIV-XXVII	v	3½	91.00G
do. XVIII	a	3½	88.00G
do. IX XI XIV	a	3	85.00G
Westf. Prov.	d	4	100.80G
do.u.15/16	d	4	101.20G
do. uk. 09	d	3½	97.00G
do. II III IV	d	3½	90.90G
do. uk. 15	d	3½	91.00G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Stadt-,Kreis-etc.Anleih.			
AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	99.80G
Aachen . 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.10G
Altona . . .	d	3½	—.—
do. 01 u. 11	d	4	100.10bB
do II ausw19	d	4	100.10G
Augsburg	v	3½	—.—
do. 1901	d	4	100.00G
Barmen 99	v	4	100.10G
do. 07	b	4	100.00G
do. 01	c	3½	93.25G
Berlin 04 II	a	4	101.30bG
do 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	94.50bG
do. 1904 I	d	3½	94.60bG
do.StSyn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	89.75bG
Bielefeld	d	4	100.20G
Bonn . . 96	a	3	86.00G
do. 01/06	a	3½	94.20G
BrandenbO1	d	4	100.10G
Breslau 91	v	3½	91.90B
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk.10	a	4	100.10G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	100.50G
do.95 uk.11	d	4	—.—
do.07 uk.17	d	4	100.50G
do. 1908	a	4	100.50b
do.95,99,02	v	3½	92.40bG
Cöln 94/03	v	3½	92.10bG
do. 1900	v	4	100.30b
do. 08-13	a	4	100.80b
Cref.00u.15	a	4	100.20G
Danzig . . .	d	3½	—.—
Dt.Wilmersd	d	4	100.10G
Dortmund	v	3½	92.20G
do. 1912	a	4	100.00B
Dresd. 1900	d	4	102.00b
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	v	4	100.00G
do.88/1903	v	3½	92.75B
Duisburg 99	a	4	100.00G
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	100.60bG
Elbing 1917	a	4	100.25b
Erfurt93/01	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	99.00G
Frankfurt01	c	3½	92.90G
do. 1907	d	4	100.90B
Freibg.iB.12	c	4	99.90b
Fulda 1907	a	4	100.20B
Görlitz 1900	d	4	99.90G
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	92.10b
Hagen.1908	d	4	100.00G
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 05/12	a	4	100.60bG
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	91.00B
Karlsruhe kv	b	4	100.10G
do. do.	v	3½	90.50G
do. 86 89	e	3	90.00B
Kiel 89/98	a	3½	93.50G
do. 1907	a	4	100.00bG
Königsbg 99	d	4	100.00bG
Ludwigsh 06	a	4	99.90bG
do. 02	v	3½	—.—
Magdeburg	v	3½	93.70G
do. 91 u. 10	a	4	100.75G
do. 06 u. 11	a	4	100.75B
do. 02 u. 17	d	4	—.—
Mainzer 16	c	4	100.40G
Mannh.1901	b	4	100.50bG
Mind. 95/02	v	3½	92.60G
Mülheim Rhr	d	3½	91.00G
München 94	v	3½	92.40G
do.1900/01	v	4	100.00B
do.1907/13	d	4	100.40B
do. 1908	e	4	100.80b
Nürnb99/01	v	4	100.10G
do.1896/98	v	3½	91.70G
Offenb. u.15	b	4	99.75G
Posen94/03	a	3½	90.50G
do. 05 u. 12	a	4	100.00B
do. 1908/18	a	4	100.00B
Potsdam 02	d	3½	96.00B
Rostock 03	a	3½	91.00G
Schönb.04 II	d	4	100.70G
do. 04 I	d	3½	92.50G
do. 96	d	3½	93.75G
Spandau 91	d	4	100.00G
do. 95	d	3½	94.60G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.75B
Stettin . .	a	3½	90.80G
do.04uk.09	v	3½	90.30G
Stuttgrt.u16	d	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.40B
do. do.	d	3½	92.25b
Thorn00u11	d	4	—.—

Wiesb79/83	v	3½	96.00G
Worms 01	a	4	100.10B
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin.Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	105.90bG
do. do.	a	4	106.50G
do. do.	a	3½	98.50G
do. neue	a	4	100.50B
do. do.	a	3½	91.80G
do. do.	a	3	82.25bG
DtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.00G
do. alte	d	3½	99.50G
do. Kemm.D.	d	3	90.00b
do. do.	d	4	100.75G
Landsch. Ctr	a	4	100.40B
do. do.	a	3½	90.60bG
do. do.	a	3	82.00bG
Ostpreuss.	a	4	100.60b
do.	a	3½	91.20G
do.	a	3	80.80G
Pommersch.	a	3½	92.10bG
do.	a	3	80.90b
do. neuld.	a	3½	91.00b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.00B
do. XI-XVII	a	3½	91.60G
do. Lit. D	a	4	100.10b
do. Lit. B	a	3	82.00G
do. Lit. C	a	3½	90.75B
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	82.20B
do. neue	a	4	100.20B
Schles. altld	a	3½	93.50G
do.ld.L.A C D	a	4	100.60b
do. do. do.	a	3½	93.00B
do. do. L. A	a	3	82.40b
do. do. L. C	a	3	83.25G
do. do. L. D	a	3	83.20b
Schl.Hlst.LC	a	4	100.00B
do. do.	a	3½	91.80bG
Westf. Land	a	4	100.00G
do. do.	a	3½	91.00G
do. III. Folge	a	4	100.00G
Westpr. rit. I	a	3½	92.10G
do. IB	a	3½	91.30G
do. II	a	3½	92.10G
do. I	a	3	80.50G
do. neuld.	a	4	100.50B
do. do.	a	3½	90.50bB
do. do.	a	3	80.25b
Hss.L.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.20G
do.K.Ob. V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.20G
Oldb. at.Krd.	a	4	101.00G
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00G
Sachs Alt.LO	v	3½	93.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	101.50G
do.Gothal.dk	d	3½	92.60G
do.LwPfXXIII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	—.—
do.Krdb XXII	a	4	101.30G
do. do. XXV	v	3½	—.—
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	100.40G
do.	v	3½	91.10bG
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.40G
do.	v	3½	91.10bG
Pommersch.	d	4	100.40G
do.	v	3½	91.10bG
Posensche	d	4	100.40G
do.	v	3½	91.00G
Preussische	d	4	100.30b
do.	v	3½	91.10G
Rhein-Westf	d	4	100.40G
do.	v	3½	91.10G
Sächsische	d	4	100.40G
Schlesische	d	4	100.40G
do.	v	3½	91.70G
Schlesw Hlst	d	4	100.40G
do.	v	3½	91.10G
Deutsche Lose			
Augsbg.7G.L	—	frc.	—.—
Bad.Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	208.50bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.00bG
Hamb. 50TL.	3	3	189.50G
Lübeck. do.	4	3½	—.—
Mein.7GldL	—	frc.	—.—
Oldenb 40TL	2	3	—.—
D.Ostaf Schv	a	3½	94.30b
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld07	k	5	101.20b
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	101.30b
do.ab1000P	a	5	101.75b
inn.4000M	c	4½	99.70bB
do.aus.100L	d	4½	98.30G
do.Gs8.8.97	d	4	88.90bG
BosnischAnl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
BuenAirP.08	d	5	101.10bG
do. 1910	d	4½	93.90B
do.	a	3	72.10bG
Bulg.St.A.m.	a	6	105.00bB
ChileG.2040	a	4½	95.10bG
do. v. 1906	d	4½	93.70bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	101.70b
do. Tients.P.	d	5	101.40bB
do. v. 98	c	4½	99.20bB
Egypt.Anleih	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15FrL	—	frc.	69.00b
Grch Menop.	a	1½	—.—
do. 81/84	a	1,6	55.00bG
do.Pir.L400	k	1,6	55.60bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	42.00bG
Jap.A10.1.7	a	4½	97.40G
do.	a	4	91.40G
Italien.Rent.	a	3½	—.—
Marokk.St A.	6	5	100.50G
Mex.A1000L	q1	5	99.90bG
do. 200L	q1	5	99.90bG
do. 4200M	f	4	90.25G
do. 2100M	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	99.40bG
do. Kronenr.	c	4	93.40G
do. einh.kv.R	a	4	—.—
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	96.80b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	179.40bB
do. 64r Lose	—	frc.	543.00bB
Port.St.-A.III	a	3	67.60bG
do. III Spez.	—	frc.	11.70bB
R.dJan 100L	f	5	100.75bG
Rumän. 03	f	5	102.00bG
do. 89	a	4	92.75bG
do. 90	a	4	96.60b
do. 91	a	4	93.10b
do. 94	a	4	92.80b
do. 96	e	4	—.—
do.am. 98	e	4	92.75bG
do. konv.	d	4	93.50G
do. 1905	d	4	92.90b
do. 1908	d	4	92.40bG
do. 1910	c	4	92.30bG
Russ.k.A. 80	e	4	92.60b
do.Goldrent.	a	5	100.10bG
do. VI Em.94	q3	4	92.70G
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. dol 94	q1	3½	89.50bB
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q1	4	95.80bG
do. do. 02	a	4	92.75bG
do. do. 05	a	4½	100.40bG
do. Staatsrt.	q3	4	380.00G
do.Prm.A.64	a	5	466.25b
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	115.00B
do.konv.Obl.	a	3,8	90.30G
SaoPauloE.A	a	5	100.80B
do. Gold 08	a	5	100.70B
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	89.30bG
do. Gold	f	4½	93.10bG
Siames. Anl.	e	4½	97.25bG
Türk AdmAnl	e	4	87.00G
do.Bagd-Anl	c	4	86.80bG
do. do. II	a	4	86.80bG

Türk.unif.03	c	4	93.90bG
do. do. 05	c	4	86.30bG
do. do. 08	a	4	86.30G
do. (Zoll) 11	a	4	86.70bG
do. 400Fr.L.	—	frc.	176.75b
Ung. Goldrt.	a	4	93.90b
do. kleine	a	4	94.25bB
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	91.20G
do.St.Rnt.10	c	4	92.75bG
do. do. 1897	a	3½	80.60G
do. Lose	—	frc.	—.—
do.Grndent0	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	99.10bG
do. 95	c	4½	—.—
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	96.70b
do. Pes.	a	6	104.00bB
do. 1908	d	5	100.80G
do. 1909	a	5	—.—
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Kopenh.StA.	a	3½	—.—
Lissab400M	a	4	81.70bG
do. 2000 M.	a	4	81.60bG
Mail45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	—.—
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.40bG
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	43.75bB
WienCommA	a	5	102.25G
do.Invest.-A.	a	4	95.90b
do. St.-A. 98	a	4	95.50G
BudpHptSpk	e	4	—.—
Dän.inselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	94.40b
do.St.Hp.K.II	d	4½	97.20b
Holl.Komm.L	1½	3	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	95.10b
Kopenh.K.Vr	a	4	94.60G
Mexik. Bew.	e	4½	94.00bG
NrdPf.Wibrg	d	4	89.40G
Oest.Kr.L.58	—	frc.	480.00b
Pest.KB.II.III	b	4	93.00bG
do. K.-Obl. II	d	4	93.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	92.90b
Poln. Pfndb.	a	4½	94.50b
RaabGraz.L.	h	2½	102.90bG
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.SPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	94.75b
Serb. G. Pfb.	a	5	100.60G
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do.HpBPf97I	a	4	—.—
do. Sp. C. I.II	a	4	92.50G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maast.	1	0	81.40G
do. Genuss	—	frc.	67.00G
Brnschw.Ld.	1	6	126 00G
Crefelder	4	2½	100.75G
Eutin-Lüb.	1	3½	68.25G
Frkf. Güterb.	1	4	64.75G
Halb.-Blank.	1	3½	99.00G
Halle-Hettst.	4	3	74.00bG
Kgsb. Cranz.	4	6½	140.75G
Liegnitz Raw	4	4½	99.20B
Lüb.-Büch.	1	8½	185.25G
Meckl.Fr Wilh	4	4½	114.25G
Niederlaus.	4	3½	40.00bG
Nordh.Wern.	4	3½	73.50G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Prignitz V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	93.25G
Zsch.Finstw.	4	12	270.50G
Aussig-Tepl	1	9	—.—
Buschtherdr	1	11½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	100.20G
Oest. Staats	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	153.75b
Raab Oedenb.	1	¾	30.90b
▲Südöst(Lb)	1	0	24.90b
Arad u.Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	11½	226.50b
Amst.-Rottd.	1	2½	—.—
Anatol. 60%	1	5	119.50bG
▲Baltim Ohio	7	6	107.00b
▲Canad Pac.	7	7½	241.00G
Meridional	1	6	—.—
Mittelmeer	1	3½	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	149.50G
Schantung	1	6½	132.00G
West-Sizil.	1	3½	78.00bG
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	7½	149.00G
Allg.Dtsch Kl	1	7	136.75G
do.Lok.u.Str	1	8	162.25bG
Barm.Elbf.St	1	5	115.50G
Boch.Gels St	1	6½	144.25G
Braunschw.	1	6½	135.00B
Bresl. El.Str.	1	6½	128.75b
do. Strssb.	1	6½	130.75G
Danz. Strssb	1	6½	135.10G
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	114.00G
Elekt.Hochb.	1	5½	134.50G
Erfurt. el.Str	O	7	144.50G
Gr.Berl. Str.	1	8½	196.00G
do.Cass.Str.	O	4½	112.60B
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	191.60b
Hann.St.V.A.	1	3½	92.10G
Magdeb.Str.	1	8½	176.50G
Marienb Bnd	1	8½	140.00G
Meckl. Strb.	1	6	—.—
Niederwaldb	1	¾	33 90b
Posener Str.	1	9½	195.00bG
Stettin. Strb.	1	8	170 00B
do. V.-A.	1	8	—.—
Südd.Eisenb	4	6	124.75bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	70.90b
Schiffahrts-Aktien			
Argo,Dampf.	1	6	98.50G
Berlin. Lloyd	1	8	123.75bG
D.Austr. Dpf.	1	9	155.00B
Hmb.Am.Pck	1	8	135.25bG
Hansa Dmpf.	1	10	172.00bG
Kopenh.Dpf.	1	5	103.25bG
Nordd.Lloyd	1	3	97.25G
Schl.Dpf.Co.	1	6	86.00bG
V.ElbeSaale	1	0	80.00G
Eisenb.-Prioritäts-Obligat			
Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	88.75B
do. 1895/03	a	3½	87.50G
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr Wilh	a	4	99.25G
NordhWernE	d	4	97.00G
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	99.00G
Elis.WGldstf	d	4	98.70G
Gal.Carl-Lw.	a	4	94.20G
Kronp.Rudb.	d	4	94.50G
Nagykikinda	a	4	89.90G
OestLokalbG	a	4	96.30bG
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.ait	c	3	80.00B
do. 1885	c	3	79.50G
do. Ergznetz	c	3	79.70G
do. Gold	e	4	98.00G
DuxBod.Gold	a	4	—.—
Kasch.O. Gld	a	4	93.90G
do. Silb.89	a	4	92 60G
Lmb.Czn.stf.	e	4	93.30G
Oest.U.St.95	e	3	—.—
do. do. I. II	e	5	106.30G
RaabOedb.G	d	3	76.80G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	59.25b
do. Obligat.	a	5	100.00B
do. Serie E.	e	4	83.00bG
Ung. Lokalb.	a	4½	98.25bG
do. do.	a	4	93.50G
Ivang.Domb.	a	4½	100.00B
Kursk Ch.Az.	a	4	91.00G
do. von1889	d	4	91.25G
Mosk.Jar. A.	a	4	91.50bG
do. -Kursk	e	4	86.40B
do. -Smol.	e	4	—.—
Nicolai-Obl.	e	4	93.10b

Orel-Gr. 89	d	4	91.00G
Süd-Westb.	a	4	91.20b
Transkauk.	k	3	81.25b
Koslow Wor.	d	4	91.90bG
Kursk-Kiew.	b	4	92.00B
Lodz. Fabr.B	a	4	91.30G
Moskau Kas.	a	4½	98.90b
do. do.	a	4	91.30b
do.KiewWor.	a	4½	98.60B
do. do.	d	4	91.10bG
do. Rjäsan	b	4	91.90b
do. WindRyb	d	4	91.30G
Rjäsan-Kozl	d	4	91.10bG
do.Uralsk94	c	4	91.25bB
do. 07 uk.08	e	4	91.90bG
Rybinsk gar.	f	4	91.90bG
Süd-Ost 98	e	4	92.00bG
WrschWX.XI	a	4	93.20bG
Wladik. 20	a	4½	101.75b
do. 1885	a	4	92.00b
do. 1898	d	4	91.40bG
An.Eis.2040	d	4½	100.10G
do. kleine	d	4½	100.20G
do.Erg.-Netz	d	4½	100.00bG
Ital.Eisb.O.g	a	2.4	72.50G
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	68.10bG
do. kleine	a	3	69.60B
Portug 1886	a	3	83.30G
do.89 abg. I	a	4½	—.—
do. do. II	—	frc.	82.20bG
Chic.RockIsl	d	4	—.—
DenverRioRf	b	5	98.20bG
Ferrocarrils	a	4½	93.10G
North.PacPr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac55	a	4	96.50bG
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	82.40bG
do. 1927	l	5	89.80G
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant. G.A	a	5	100.25bG
do. unk. 14	a	4½	96.00B
Deutsche Hypoth.-Pfandb			
Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.00bG
do. abg.	v	3½	90.00G
do. V u. VI	v	4½	101.50G
XIII XIV u.19	v	4	100.00bG
do.XV XVI21	v	4	100.50G
do. uk. 1916	a	3½	92.80G
do. I II u. 14	v	4	99.25bG
do. III IV u15	v	4	99.25bG
do.VII VIII18	v	4	99.50G
do.KOb.Iu18	a	4	100.50G
Bayr.Hyp uW	v	3½	92.00bG
BrH.XVI-XXII	v	4	99.30bG
do.XXIIIu.15	a	4	100.00G
do.XXIVu.18	d	4	100.30G
do.XXV u. 20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	91.00G
do. XX 1910	d	3½	91.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	103.50bG
do. do. XVII	a	4½	100.80G
do. do. kv.	d	4	99.00bG
doVII X XI XII	v	4	99.00bG
do. XIII u.13	v	3½	92.90G
do. XIV u.14	d	4	99.25bG
do. XV XVI	v	4	99.50bG
do. XVIII XIX	v	4	100.00bG
do. XX XXI	v	4	100.00bG
do.XXII XXIII	v	4	100.50G
do. VIII IX	d	3½	89.80bG
do. K.Obl.13	a	3½	94.40G
do. do. 17	d	4	99.50bG
do. I uk. 13	a	3½	99 00bG
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.40bG
do.HpKrV.43	c	4	99.70G
do. do. 46	c	4	99.30G
do. do. 47	a	4	100.10G
do. do. 44	a	3½	93.50G
GothaGrdk. I	a	3½	—.—
do. II	a	3½	—.—
do. III IV	a	3½	101.30G
do. VI VII	a	4	99.20bG
do. IX IXa	d	4	99.20G
do. X XII	v	4	99.20G
do. XIII u.15	a	4	99.40G
do. XIV u.16	d	4	99.20bG
do. XV u. 17	d	4	99.50G
do. XVI u.19	a	4	100.20bG
do. V VIII	v	3½	90.00G
do. XI uk. 13	d	3½	90.30G
Hamb.Hp.-B.	a	4	96.75bG
do. unk. 13	d	4	99.00bG
do. unk. 16	b	4	99.00bG
do. unk. 18	b	4	99.50bG
do. unk. 21	d	4	100.50bG
do. S. I-190	v	3½	90.25bG
do. unk. 13	d	3½	90.25G
Han BIII-VIII	a	4	99.00G
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	a	3½	93.00G
do. II	a	3½	91.25G
LpzH B.F.VIII	v	4	100.20bG
do. do. IX	d	4	99.70G
do. do. XI	a	4	99.80G
do. Ser.E.VII	v	3½	91.10G
MckIHuW I.II	a	4	99.20G
do. I' uk. 13	a	4	99.30G
do. VI uk. 15	a	4	99.50G
do. I uk. 13	a	3½	93.50G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.60G
do.Strel.HPf	a	4	96.50bG
do. do.	a	3½	89.25G
Mg H.II VI VII	v	4	99.20G
do. VIII	d	4	99.20bG
do. IX uk. 14	a	4	99.20bG
do. XI uk. 16	a	4	99.20bG
do. XII uk.17	a	4	99.30bG
do.XIIIuk.18	c	4	99.40G
do.XIVuk.19	e	4	99.70bG
do. XV uk.20	d	4	100.20G
do. konv.	v	3½	90.00bG
do. X uk. 13	a	3½	91.00bG
do.Präm.Pfb	2	4	136.10G
MittBd.IV.09	a	4	99.00G
do. VI uk. 15	d	3½	100.00bG
do.Grndr.-B.	a	4	99.75G
do. do.	d	3½	91.75G
NrddGr.III-V	a	4	98.10bG
do. VI X XI	v	4	98.10G
do. XII	d	4	98.50G
do. XIV	d	3½	92.50bG
do. XV	d	4	99.20bG
do.XVI uk.17	a	4	99.20bG
do. XVII u.19	e	4	100.00bG
do.XVIIIu.21	a	4	100.50bG
do. VII-IX	v	3½	90.00bG
do. XIII u. 12	d	3½	91.50G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	91.30G
Pr.Bod.Pf.IV	a	3½	114.25G
XIII XIV XVII	v	4	98.90bG
do. XVIII XIX	v	4	98.90bG
do. XXI	d	4	99.40G
do. XXII u.15	a	4	99.30G
do.XXIVu.16	d	4	99.40G
do. XXV u.13	a	4	99.40G
do. XXVI u.19	a	4	99.50bG
do.XXVIII 21	d	4	100.60G
do. XX u. 13	a	3½	93.00bG
do. XI XV XVI	v	3½	90.10G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	99.30G
do. v. 99. 01	a	4	99.30bG
do.v.03 u.12	a	4	99.50bG
do.v.06 u.16	a	4	99.90G
do.v.07 u.17	a	4	99.75bG
do.v.09 u.19	c	4	100.10G
do.v.10 u.20	c	4	100.20bG
do. v. 86, 89	v	3½	90.40bG
do. v. 94, 96	v	3½	89.80bG
do.v.04 u.13	a	3½	90.20bG
do.K.-O.v.01	a	4	100.10G
do. do. 1908	a	4	101.00G
do.de.87/96	d	3½	90.90bG
do.v.06 u.16	a	3½	91.20G
Pr.Hyp. A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	95.00G
do. do.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. abg.	v	4	97.00bG
do. do.	v	3½	89.80bG
do. uk.1913	a	4	99.20bG
do. uk.1914	a	4	99.20G
do. uk.1917	v	4	99.50bG

Pr.Hyp.AB19	v	4	100.00G
Pr.Komm.Ob	a	4	100.60G
do. do. 1909	a	4	101.25G
do.Hyp.Vers	d	4	98.50G
do. do.	v	3½	94.60G
PrPfdbBXXII	a	4	99.20bG
do. XVIII-XXI	v	4	98.70bG
do. XXV (14)	d	4	99.20bG
do XXVII(15)	d	4	99.60bG
doXXVIII(17)	d	4	99.60G
do.XXIX (19)	d	4	100.00bG
do.XXX XXXI	d	4	100.50bG
do.XXVI (14)	d	3½	93.25G
do.XVIII(08)	v	3½	90.20bG
do.XXIV(12)	a	3½	90.60G
do.KibOb.08	a	4	98.10bG
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KO VI(17)	a	4	100.30G
do. IX (20)	a	4	101.00bG
do. IV (12)	a	3½	95.50B
do. III (12)	d	3½	91.50G
RhHPf83-85	d	4	99.40bG
do. unk. 21	a	4	100.70G
do. 69-82	v	3½	90.00G
do. Kom.Obl.	d	3½	91.30G
Rh Wstf.ausl	v	4	99.00bG
do. IX IXA12	d	4	99.20G
do. X uk. 15	a	4	99.40G
do. XI uk. 18	d	4	100.00G
do. XII uk.20	a	4	100.40bG
do. II IV VI	v	3½	91.30G
SachsBdk.III	a	4	100.10G
do. IV uk. 10	a	4	99.50G
do. I II	v	3½	91.50G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.10B
do. do. I-IV	v	3½	90.50bG
Schwrzb II-V	v	4	99.00bG
do. VI	a	4	99.00G
do. VIII	d	4	100.10G
do. VII	d	3½	93.20G
do. I	a	3½	90.50G
Südd.Bodkr.	v	4	100.10G
do. do.	d	3½	91.80G
WstdBI II V VI	v	4	99.00G
do. do. VII	d	4	99.20bG
do. do. VIII	d	4	99.50G
do. do. III	a	3½	100.00G
do. do. IV	d	3½	90.70G
do. do. IX	a	3½	91.40G
Obligat. Indust. Gesellsch.			
* hypothekar. sichergestellt			
Dt.Atlant.Tel	a	*4	96.50B
D.Nied.Tel.G	a	*4	100.80B
Ueberldztr 2	a	4½	103.50B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	103.40B
A.G.f.Mont.2	d	4	95.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	100.50bG
AllgD.Kl.ab2	v	3	76.20G
do. Elekt.-G.	v	4	99.25bB
do.do.13VI3	a	4½	103.00bG
do. Lok.u.St.	v	4½	101.00G
do. 96/98 3	a	4	99.30G
AlsenP.-C. 2	a	4½	102.25G
AlkaliRomb3	d	5	100.50B
Anh Khl1912	a	*4	95.50b
AplerbHBm3	e	4½	99.00B
Aschaffb P.2	a	*4½	—.—
do. 2	d	*4½	—.—
Berl.Braunk.	a	*4½	100.00b
do. Elekt.-W.	d	*4	99.75B
do.unk.1912	a	4	98.60bG
do.unk.1908	a	*4½	100.70b
do.HGKaisrh	d	*4½	—.—
de.unk.1912	d	4½	101.00G
Bismarckh.3	d	4½	102.00B
Bochum. Bgw	a	*4	95.25G
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.25B
Bresl.Wgg. 3	a	4	100.50G
Brown Boveri	a	4½	101.00b
Buder. Eis. 3	d	*4	99.00B
Burb.Gwks.3	a	*5	105.00B
CalmonAsb 5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4½	101.50bG
ChFabWeil.2	d	4	94.50G
CölnGas uE3	d	4½	100.25B
Cont.Wass.3	a	4½	103.00B
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	96.50B
Dess.GasG.5	a	4½	105.00G
Dt.-Lux. Bgw.	a	*4½	—.—
do. 2	a	*4½	—.—
D.Uebrs.El.3	a	5	105.75B
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	101.00b
Dt.Eisb.B G.2	d	4	94.75bB
do. S. II 2	d	4½	101.00B
Dt. Kabelw. 3	d	*4½	103.10b
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.KaiserGw.	a	*4	93.50G
Donnersmkh	d	*3½	96.50B
do. unk. 06	a	*4	98.60G
Dorstf.Gew 2	a	*4	94.75B
Drtm.Un.100	d	*5	—.—
do.u.14 103	a	*4½	102.00G
do. 100	a	*4	99.75G
DssldDsbKl5	d	4	96.25G
Eintr.Tiefb.3	b	4½	100.50G
Eisnh Silesia	a	*4½	100.75G
Elbrf.Papf. 3	a	*4½	94.60G
Elkt.Hochb.5	d	4	100.50G
do. uk. 23	a	4	99.30b
do. 5	d	3½	91.00b
Elekt Südw.2	d	4	96.10G
do. do. 2	d	4½	102.00bB
El.Licht u.K4	d	4½	103.90B
Elektroch.W.	a	*4½	102.00G
EnglWllwM 3	a	*4	94.00G
do. 5	d	*4½	—.—
Finsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	102.25G
Gelsenk.Bgw	d	*4	98.10b
GgMar.Bgw3	e	*4½	101.50b
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.25bB
Gs.f.el.Unt.3	d	*4	98.40b
do. 3	a	4½	102.10B
Gl.-aufSnd.3	a	*4½	101.00B
Gr.Berl.Strb.	d	3½	99.60G
HmbAm.Pckf	b	*4½	101.90B
do. 3	e	4½	103.40b
HdlBelleall 3	a	*4½	102.25G
Harp. Bergw.	a	*4	98.10G
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.75G
HenckWlfb.5	d	*4½	104.00G
Herne Ver. 3	a	4½	101.90bB
Hibernia	a	*4	97.75G
Hirschb. L. 3	d	*4½	102.50G
HöchstFbw.3	a	4	101.30G
Hörd.Brgw.3	a	*4	99.75G
Hösch Sthlw.	d	4	100.00B
HohenfGws3	a	*5	103.25G
Hüsten.Gwks	a	*4	95.50G
IlseBergb. 2	a	*4	100.50B
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.60G
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.75G
KnMarienh 5	a	*4½	—.—
KönigWilh. 2	a	*4	97.60G
do. uk. 1910	a	*4½	101.00G
Gb.Körting 3	a	4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	—.—
do. 1908	d	*4	—.—
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.00G
Laurahütte	a	*4	97.50G
do.	c	*3½	91.60G
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	14.60G
Leonh.Brk. 3	a	4½	102.50b
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Ldw.Löwe&C	d	4	98.60G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	i	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	104.50G
M-FBreuer 5	d	*5	101.25B
Mnd&Schw 3	a	*4½	100.00B
Mix & Genest	a	4½	101.00b
Mülh.Brgb. 2	a	*4½	102.25G
N.BodenAG 2	a	4	95.00bG
do. do. 1	a	3½	89.00bG
N.Photog G.2	d	4½	90.00G
NiedrlausK 2	d	*4½	101.00G
Nrdd.Eisw. 3	a	*4	95.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	100.70B
do.	d	4	97.10G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do. 12 3	c	*4½	102.00B
do. Eis.-Ind.	a	*4	95.30B
do. Koksw. 3	a	*4	—.—
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.00bG
Patzenh Br.3	v	*4	99.50G

PhönixBgw.3	d	4½	103.80bG
Rh.Ant.Khl. 2	a	*4	95.50G
RhMet 105rz	d	4	92.00G
RhWstfElkt 2	d	4	95.30b
do. 2	d	4½	101.60b
do. Kalk 5	a	*4½	103.50G
Romb.Hütt. 3	a	*4½	103.30bG
Rybn.Steink.	a	*4½	100.80G
Sächs.El.L.5	i	*4½	102.25bG
Sauerbrey 3	a	*4½	100.00bG
Schalk.Gr99	a	*4	95.80b
SchlKleinb.3	v	*4½	102.00B
Schuck.&C 2	a	4	98.60B
do. 2	d	4½	—.—
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Seebeck S. 2	a	*5	101.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	—.—
Siem.El.13 3	d	4½	102.00G
Siem. Glas 3	a	4½	102.90b
Siem.Halsk3	d	4	99.60B
SiemSchck3	a	4½	103.00B
Simon Cell.5	a	4	94.90G
StettBredC 5	a	*4½	97.00G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	102.00G
Tangermd.3	d	*4½	99.50G
TelephBerl2	a	4½	—.—
ThaleEisnh2	a	*4½	101.25bG
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	102.10bG
Unt.d.Linden	a	*4	95.25b
Ver.Dmpfz. 5	d	*5	83.00bG
VEisb.uBG. 2	a	*4	92.75bG
Westd.Eisb2	a	4	90.00G
do. Eisenw.2	a	*4½	99.50G
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb 3	d	4	97.90B
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWidh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4½	101.00bG
do.	d	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	102.90bG
Heid.Psch Ht	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	100.10G
do.	a	*5	101.80bB
SteauaRm. 5	e	5	105.50bG
Victor. Falls	a	5	102.90G
Bank-Aktien			
Bk.f.Brauer I	4	0	87.60b
Bk.f.Thüring	7	7½	141.00b
Barm.Bankv.	1	6½	125.75bG
do. Kreditbk.	1	6	107.90G
Berg.Märk.B	1	8½	162.25bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	166.00bG
do.Hypoth.B.	1	6½	125.00b
do. Kassenv.	1	5½	115 75B
do. Maklerv.	1	7	114.00G
▲Bras.Bk.f.D	7	10	173.30b
BraunschwB	1	5½	115.50B
do.Hann.Hyp	1	8½	171.00G
Brsl Diskabg	1	6	109.50bG
Chemn.Bnkv.	1	7	115.75bG
CrdVNeviges	1	6½	112.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	137.75G
Coburg.Kred	1	5	93.75G
Com.u.DiskB	1	6	118.25B
Dän.Lndm.B.	7	8	137.75bB
Danzig.Prvtb	1	7½	134.75bG
Darmst. Mk.	1	6½	126.50bG
Dessau. Ldb.	1	6½	116.50bG
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	145.00bG
Dt. Ansiedlb.	1	8	142.00G
Deutsche Bk.	1	12½	263.20b
do.Effekt.-B.	1	5½	123.60bG
do.Hypoth.B.	1	8	157.75b
do.Nation.B.	1	3	120.20bG
do. Paläst.B.	1	7	124.25G
do. Uebers.B	1	9	173.00G
Disk.-Komm.	1	10	188.30bG
Dresdner Bk.	1	8½	156.75bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	109.10bB
Essen.Bankv	1	7	132.50bG
do. Kredit	1	8½	167.00bG
Gotha Grdkr.	1	9	175.00G
do. Privatbk.	1	7	132.25G
Hamb.Hyp.B.	1	9	187.60G
Hannov.Bank	1	7½	151 00bG
Hildesh. Bk.	1	8	172.50G
▲Imm.uVrk.B	—	frc.	10.20G
Kieler Bank	1	7	124.50G
Königsb.V.B.	1	7	132.00bG
Landbank	1	6½	108.00bG
Leipz. Crd.A.	1	9	171.10bG
Lüb. Comm.B	1	8	136.50G
Luxemb.Int B	1	9	170.10G
Magdeb.B.V.	1	5½	115.00G
MärkischeB.	1	6	106.75G
Mecklb.B.40	1	8	124.00G
do.Hypoth.B.	1	15	296.75G
Meining. do.	1	7	147.90B
Mitteld.Bodk	1	5½	105.50G
do. Kreditb.	1	6½	122.00bG
do. Privatb.	1	7	125.25G
Mittelrh. Bk.	1	7½	120.50bG
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.00b
Nat.-Bnk.f.D.	1	7	127.20bG
Nordd. KredA	1	7	123.75G
do. GrundkrB	1	6	121.70G
Oest. Kred.A.	1	10	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	180.75B
Osnabr.Bank	1	7½	138.75b
Ostb.f.H.u.G.	1	7	129.00bG
Petersb.Disk	1	12	204.00G
do. Int. H.-B.	1	12▲	212.60b
PfälzischeB.	1	5½	106.75bG
Potsd. Kr.-B.	1	7½	120.25G
Preuss.BdKr	1	8	163.10bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	196.25b
do. Hyp. A.-B.	1	6	124.30bG
do. Leihhaus	1	0	—.—
do. Pfdbr.-B.	1	8	161.50b
Reichsb. Anl.	1	6.▲	142.90b
RheinBk.abg	1	7	114.60G
do. Krd.Bk.	1	7	139.50G
Rh. WstfBdkr	1	8½	171.00bB
do. Disk.	1	7	128.00bG
Rostock. Bk.	1	7	121.25G
Russ.B.f.a.H	1	10	158.75b
Sächs. Bank	1	8	156.75B
do. Bd.Kr.-A.	1	7	144.25G
Schaaffh Bkv	1	7½	137.70b
Schles. Bkv.	1	7½	155.60G
do. Bd.Kr.-A.	1	8	164.50G
Schwrzb HpB	1	5½	115.25G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	238.25G
Siegener Bk.	1	7	124.50G
Südd. Bodkr.	1	8	—.—
do.Disc.Ges.	1	6	118.70G
Ver.BHbg.80	1	9	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	153.50G
WstfLippVrb	1	5	102.30G
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	96.50bB
Dtsch.Ans.B.	a	4	94.60B
Landb.Obl. 3	a	4½	102.40B
Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl-Br.	O	12	248.00G
do. St.-P.	O	14	268.25bG
Brl.Unionsbr	O	2	100.00bG
Bock. kv.u.n.	O	5	120.00bG
Böhm.Brauh.	O	0	146.00B
BolleWb.abg	O	2	157.75G
Dtsch. Bierb.	O	5	128.75G
Friedrichsh.	O	3	100.50G
Gebhardt	O	0	58.25G
Germania	O	0	61.00G
Hilsebein	O	0	52.50bG
Königstadt	O	4	103.25bG
LandreWssb	O	3	129.25G
Löwnb.H.Sch	O	10	254.00bG
MünchBrauh	O	6	128.00bG
Patzenhofer	O	12	262.10bG
Pfefferberg	O	8½	206.75bG
SchönebSch	O	9	230.50bG
Schultheiss	9	14	271.90b
Spandauer B	O	5	138.50G
Victoria	O	4	112.00bG
Auswärtige			
Boch. Victor.	8	7	125.25G
Brauh.Nürnb	O	9	178.25G
BriegerSt.Br	9	5½	106.50bG
Danziger	O	12	207.00G
Dortmunder	O	20	372.00G
do. Unions	O	20	370.20G

Drtm. Victor	O	5	116.20B
Düssld Adler	O	5	98.75B
do. Höfelbr.	O	8½	165.00b
Frankf. Henn	O	7	138.00b
Germn.Drtm.	O	8	152.00G
Gevelsberg.	O	5	101.25bG
Glückauf	O	8	139.80G
Henning. Rfb	O	3	76.50bG
Herkul.Cass.	O	9	173.90G
Holsten	O	12	198.10G
Hugger Pos.	O	8½	160.00B
Isenbeck&C.	O	4	112.00bG
Kiel. Schloss	O	8	137.75G
Kistrbr. Röd.	O	5	114.25G
KönigB.Beck	O	8	159.00G
Kunterstein	O	4	75.75G
Leipz Riebek	O	9½	191.25G
Lindbr. Unna	O	4	78.90b
Lindener	O	12	243.25G
Löwenbr Dtm	O	10	188.50G
Merzig. Br.	O	9	179.00G
Müs.Lngndr.	7	6	156.50bG
Oberschles.	1	4½	94.25G
Oppelner	O	3	77.50B
Paulshöhe	O	5	110.25b
Reichelbräu	7	10	213.00bB
Rostocker	O	10	185.00B
Schlegel	O	9	159.90B
Schöfferhof	O	0	104.00B
Schwaben Br	O	8½	156.75B
Sinner	1	12	218.10bG
vTuchersche	7	14	265.25G
Vrnsb Artern	O	6	107.00B
Wickül.Küpp	N	7	159.50b
Wiesb. Kron.	O	0	49.00b
Aach.Spinn	1	6	113.30G
Accum.-Fab.	1	15	278.25bG
do.Boese VA	1	0	6.60G
A.-G.f Anilinf	1	20	394.50bG
do.f.Bauausf	1	5	110.25G
do.fBürstInd	7	9	150.90G
do. f. Mnt.Ind	4	0	62.00bG
do.f Pappenf	4	4½	87.25G
do.f. Verkrsw	1	12½	213.00bB
AdlerCem.kv	1	0	113.00bG
Adlerhütte	1	11	177.50bG
Adlerwerke	N	30	464.00b
Admiralsg. B	1	0	64.00bG
do. V.-A.	1	0	78.00bG
Alexanderwk	7	0	115.75bG
AlfldGron.Pp	1	4	115.25bG
AllgBerl Omn	1	6	177.50bG
▲de. Elekt.G.	7	14	274.75b
do. neue	—	—	266.60G
do. Häuserb.	1	0	82.00G
Alsen, Prtl.Z.	1	12	217.50G
Alumin.-Ind.	1	14	236.75b
AmmendorfP	7	22	395.00bG
AmtsgPankB	—	frc.	92.00G
Anglo Contin	1	7½	118.00bG
Anhalt. Kohl.	1	6	167.00bG
do. A.	1	6	116.00b
Ankrw. Hgstb	9	5	132.25G
Annab. Stng.	7	8	170.00bG
Annen. Gusst	7	0	88.00bG
AplerbBergb	1	6	118.60b
Archimedes	7	3	127.00b
Arenbrg.Bgb	1	16	362.00bG
ArnsdorfPap	O	9	164.00bG
AschaffnbPp	1	8	136.90b
▲AumetzFrd.	7	10	191.10bG
Bad. Anilinf	1	25	503.90b
Baer&St.Met	1	27	415.25b
BalckeMsch.	1	16	254.30bG
Balcke, Tell.	7	5	104.50bG
Bamb. Mälz.	8	6	95.75b
Bk.f.Spr.u Pr	O	21	398.00bG
Barcelona El	1	8	135.50b
Bartz&Co.Sp	1	8½	151.50bG
Basalt Akt.G.	1	6	110.10b
BauKaisWSt.	O	1½	61.50G
Baul. Seestr.	—	frc.	115.75bG
Bv. Weissens	—	frc.	1127G
Bayr. Cellul.	1	13	215.00bG
do. Hartstein	1	11	157.10G
BazarGenss.	—	frc.	1012B
Bedbrg.Wllw	1	0	56.00G
BembergJ.F.	O	3	82.50bG
Bendix Holzb	5	3	93.30b
Berg Eveking	7	5½	100.00G
Jul.BergerTf	1	20	329.00bG
Bergm. Elekt.	1	12	233.00b
Berg.Mk. Ind	1	4	89.75G
Brl.AnhMsch	1	10	195.00bG
do.Cementb.	—	frc.	920.00B
▲do. Cichr.F.	1	frc.	286.00B
do.Eispalast	1	5	77.00B
do. Elekt.-W.	7	11	202.75b
do. do.	7	4½	104.10G
do.Gub.Hutf.	1	14	209.00b
do.Hlz-Cmpt	1	4½	84.75G
do.Ht.Kaisrh	1	0	88.00G
do.JuteSpVA	7	5	133.60bG
do.LuckwWll	1	0	62.25G
do. Maschin.	7	14	241.00bG
do. Mühlen	1	3	113.75G
do.Neur K.VA	7	4	76.00bG
do.Sped V.kv	1	9½	172.50bG
do. do. V.A.	1	8½	160.50bG
do. Terr.u.B.	1	0	90.50bG
Bernb.Msch.	1	0	80.75G
Berth. Schrft	1	15	271.00bG
Berzelius Bw	1	3	107.90B
Beton u.Mon.	2	10	165.75G
Bielef. Msch.	O	28	511.00bG
Bing. Metall	1	11	204.00bG
▲BirkenwrdV	—	frc.	35.25G
Bismarckhtt.	7	7	133.75bG
C.Blumwe&S	1	7	119.50G
Bochum.Bgw	1	0	83.00bG
▲do.Gusstl.	7	12	234.00bG
Bod.G.Berl.N	1	6	110.25G
doHchbSchA	—	frc.	93.10G
Böhler & Co.	1	12	218.75bG
Borsigwalde	—	frc.	108.50bG
Bösperd. Ww	7	2	108.00G
Braunk.u.Br.	7	12	227.25bB
Brnschw. Khl	1	11	213.00G
do. Pr.-A.	1	12	214.00G
do. Jute	7	12	223.50G
Bredow Zckf.	7	0	90.00B
Breitenb. Zm	1	0	106.00bG
Bremer Gas	1	5½	94.00G
do. Linoleum	1	8	191.00bG
do. Wollkäm.	1	16	270.25G
Bresl. Spritf.	O	20	378.00bG
do.WgfLinke	1	25	651.00bG
do. do. V.-A.	1	4½	107.75G
Brown Boveri	4	8	144.75b
Bruchsal M.	1	25	359.50bG
Buderus Eis.	1	5½	114.50bG
Busch Opt. I.	4	13½	259.00bG
BuschWg. VA	O	12	239.50bG
Butzke Met.	1	6½	110.30bG
Calmon Asb	1	0	56.50G
Carol. b.Offl.	1	30	453.00bG
Carlshütte	7	7	120.75G
Cart. Loschw	7	22	460.00G
do. do.	7	12	262.25b
Cassel Fedst	7	15	266.00bG
Charlottenh.	7	8½	199.00bB
Charl. Wass.	O	12	258.50b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	202.00bG
do. St.P.	1	12	202.75G
Gelsenk.	1	10	161.50b
Griesh.El.	1	14	264.25G
Grünau	1	10	196.50b
v. Heyden	1	12	262.75bG
Hönning	7	9	170.10G
Milch	N	12	270.00bG
Oranienb.	1	5	149.80G
Weiler	1	12	230.00bG
Albert	1	32	496.25b
Chemn. Wrkz	7	0	78.75bG
CölnerBgw.V	1	30	437.25bG
do. Gas u. El.	1	4	81.00bB
Cöln-Müsen	7	0	70.00B
Concordia B.	1	11	306.25bG
do. ch.	7	13	238.50bG
do. Sp.	1	8	148.50G
Consolidat.	1	19	340.75B
ContElNrbVA	4	4½	106.50G
do. St.A.	4	0	80.60G
Cont.Wassw.	1	8	158.90b
Cottb. Masch	1	5	90.25G
Cröllw. Pap.	7	12	227.50G
Delmnh. Lin	1	20	313.00bG
Dessau. Gas	1	9	175.30G
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	130.60G
do. Babcock	O	9½	163.50G

▲Dt.Lx.Bw.V.	7	11	198.40b
do.Nied. Tel.	1	6½	118.25bG
do. Gest. Bw.	1	11	234.25G
do. Ostaf.Gs.	1	8	180.10bG
do. Ueb.El.G.	1	10	136.30bG
do. Asph.Ges	1	10	142.00bG
do.Gasglühl.	7	50	771.00bG
do.Jute i.Ms.	1	20	308.50bG
do. Kabelwk.	1	8	140.00bG
do. Lin. Rixd.	1	8	172.25bB
do. Speisew.	O	10	197.50G
do.Spiegelgl	1	25	379 00b
do. Steinzg.	1	15	233.25G
do. Tiefb.-G.	1	23	316.00bG
do. Tonröhr.	1	10	157.40b
do. Waffenf.	1	24	386.10bG
do. Wag.L.A.	1	12	183.00G
de.Wasswrk.	1	4½	101.25G
Dt. Eisenhnd.	1	6	127.25bG
Dinnendahl	7	0	43.50bG
Dommitsch	4	9	142.80G
Donnersm.	1	16	308.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	171.60bG
do. Vrz.-A.	1	6	112.60G
Dresd. Baug.	1	5	141.80G
do. Gardinen	6	12½	191.80b
do. Gasmot.	1	11	167.50bG
Düren Metall	1	12	198.25G
Düssld. Eish.	O	8	183.25bG
do. Kammg.	1	8	132.00G
do. Maschin.	1	8	131.50bG
do. Röhr.Ind.	7	7	126.75G
do. Waggon	7	16	277.00G
DuxerKohl.V.	1	12	245.00bG
do. Porzell.	1	7	116.25G
Dynam.Trust	5	10	179.90b
Eckert M.-F	O	10	175.00bB
Egest. Salin.	O	12	209.75b
EintrachtBrk	1	27	482.00bG
Eisg. Velbert	7	4	105.75B
Eisenw.Kraft	1	12	217.00bG
do.Meyer jrC	1	6	126.25b
Eisnh. Siles.	1	6	166.25G
Elberf. Farb.	1	25	505.00b
do.Papierfb.	7	0	83.90b
Elekt. Dresd.	4	5½	117.20G
El. Licht u. K.	O	7	142.00bG
do. Lief.-Ges	1	10	194.75B
do. Liegnitz	1	7	125.75bG
de.Untn.Zür.	7	10	198.50bG
EmailUllrich	7	6	115.50G
Engl. Wollw.	1	5	90.60G
Erdmsd. Sp.	1	3	66.10bG
C. Ernst&Co.	1	0	44.50bG
▲Eschw. Bgw	7	8	181.25bG
Essen. Stnk B	1	10	164.50bB
Faber Blst.	7	15	300.50bB
Faç.Eis. Mst.	7	12	170.75bG
do. V.-A.	7	12	174.75bG
Falkenst Grd	7	8	141.00bG
FeinJute-Sp.	1	9	161.00G
Feldm. Cell.	1	12	195.00G
Felt. & Guill.	1	4	159.75B
Finkenb Cem	1	0	95.00B
Flensb.Schiff	7	0	141.25b
Floether M.	1	14	286.50b
Fraust.Zuck.	9	18	219.00B
Freund M.kv.	7	4	310.00G
Friedrichsh.	7	3	140.00bG
R. Frister	1	11	193.60bG
Frist.&Rssm	1	5	103.75bG
FroebelnZck	5	14	174.25b
Gaggenau	7	3	109.50bG
Gasm. Deutz	7	7½	145.50bG
Gebh.&C.Sp.	1	18	296.50bG
Gebh&König	2	22	366.00bG
Geisw. Eiskn	7	6	176 50G
Gelsenk. Bw.	1	10	199.60bG
do. Gussstahl.	8	0	78.50bG
Gensch&Co.	1	10	173.00bG
Georgs-Mar.	7	2	109.80b
do. Vorr.A.	7	6	118.00b
G.u F.Renner	1	18	311.00bG
GermaniaPC	7	0	80.00G
Gerresh.Gls.	1	14	250.50bG
Ges.f.el.Unt.	1	9	184.00bG
Gevlsb.H.uOf	7	10	181.50G
GieselPrtl.C.	1	1	135.25G
Gildemst.Wz	7	7	130.00bB
Girmes&Co.	1	22	290.50b
Gladb. Spinn	1	0	126.30G
do. Wollw.	7	12	158.50bG
Gladenb. Bld	1	10	160.50G
Glas Schalke	1	15	228.50b
Glauzig.Zck.	6	14	186.75bG
Glückauf Bw.	1	0	50.00bB
Gb. Goedhart	1	11	184.00bG
Görl. Eisenb.	7	16	339.50G
do. Maschin.	7	4	132.10G
Gothaer Wgg	7	10	156.75G
Greppin. Wk.	1	10	213.75B
Grevenbr. M.	1	5	119.50b
Gritzner M.	1	16	274.75G
Gr Strel.Cem	1	5	136.50G
Gundl. Bielef	1	7	114.50bG
Gutmann M.	1	6	106.50G
Guttsmann M	1	5	94.25bG
Hackethal	1	9	174.60bG
Hagelb. Pap.	4	0	92.50G
Hagen. Guss	7	0	64.10G
Hallesche M.	1	30	435.10bG
Hamb. El.-W.	7	8	158.90bG
Hammersen	1	10	136.00bG
Handlg. f.Gr.	1	8	181.50bG
Hst. Belleall.	1	6	108.25G
Hannov. Bau	1	0	62.10G
do. Immobil.	1	6	134.25G
do. Maschin.	7	20	310.00bG
Harb.WienG.	7	7	180.10bG
Harkort Brck	1	8½	134.00bG
do. St.-Pr.	1	9½	149.50G
do. Bw.St.-P.	7	7½	152.90bG
▲Harpen.Bb.	7	7	185.75bG
Hartmann M.	7	10	166.10bG
HartungGus.	4	0	68.75G
HarzerWk AB	1	0	52.90b
HasperEisen	7	8	172.00b
Hedwigshütt	4	10	169.50b
Heilmann Im	1	0	139.75bG
Hein Lehm.W	1	7	132.10G
Heinrichsh C	1	0	127.00G
Held&Frnck.	O	18	256.50G
Hemmor Cm.	1	5	120.50G
Hermannmhl	1	12	196.00bG
Herbrand W.	O	8	165.50bG
Hildebrnd M.	7	4	158.00bB
HilgersVerz.	1	12	201.50G
Hilpert Arm.	1	5½	90.50bG
Hirsch Kupf.	1	6	146.30bG
Hirschbg Ld.	1	10	169.50bG
HochdahlV.k	7	0	71.25bB
Höchst. Fbw.	1	27	542.30bB
Hoffmann St.	1	12	196.00bG
HofmannWg.	1	35	675.00bG
Hohenlohe W	4	11	210.90b
HöschE.u.St.	7	18	359.50bG
HöxtGodlh VA	1	0	65.30G
Hotelbetr.Gs	4	10	220.00bG
do. V.-A.	4	5	104.50bG
Hotel Disch	1	6	103.10G
HubertusBrk	1	10	148.75G
Hüttenh. Sp.	1	0	51.25G
HumboldtMa	1	8	146.00G
HumboldtMü	7	10	150.25bG
IlseBergbau	1	24	450.00B
Int.Baug.StP	1	12	227.25G
Jeserich V.A	1	5	100.75G
do. abg.	1	8½	137.00B
Jessenitz K.	1	6	104.50bG
John Schrnst	1	10	162.00bG
Kahla Porz.	1	12	325.75b
Kaiser-Keil.	1	9	129.50G
Kali Aschrsl.	1	10	180.00G
Kalker Wrkz.	1	8	139.10bG
KaplerMsch.	1	0	88.00b
Kattowitz.Bg	4	14	250.00bG
Keula Eisen	7	0	60.00B
Keyling&Th.	1	6	138.25G
Kirchner&C.	7	30	503.00bG
Klaus.Sp.ab	1	0	49.00G
Kleinb. Terr.	1	10	142.25G
KöhlmannSt.	O	20	386.25G
Koll.&Jourd.	5	15	371.75b
Kölsch Walz.	7	3	128.50G
Kg. Wilh. kv.	1	15	249.75bG
do. Pr.-A.	1	20	323.25G
Kön.Marienh	1	6	99.25G
do. V.-A.	1	6	99.00bG
Kgsb.Lagerh	8	7	112.50bB
do. Walzm.	1	8	136.00bB

Kgsb. Zellst.	4	20	311.25bG
Königsborn	1	12	208.90b
KönigszeltP	7	6	168.90b
Körbisd.Zck.	4	10½	170.00bG
Gbr. Körting	1	8	138.50bG
Körting's El.	4	7	139.30bG
Kosth. Cell.	1	14	220.75G
Kronpr. Met.	1	27	354.00b
Gb.Krüg.&C.	1	12	179.00bG
Kruschwitz Z	7	26	327.40b
Kunz Treibr.	1	6	111.90G
Küpperb.&S	1	12	220.00G
Kupfw Dtschl	1	7	130.00B
Kyffhäuserh	1	12	224.00bG
Lahmeyer E	4	4	119.00bG
Lapp. Tiefb.	1	0	97.25G
Lauchhamm.	7	10	208.75bB
▲Laurahütte	7	4	176.00b
Leipz Gummi	1	7	135.75G
do.Pian.Zim.	7	15	327.50bG
do. Wrkzgm.	1	20	382.50bG
Leonh. Brnk.	7	7	151.75bG
Leop.-Grube	1	6	129.75bB
Leopoldsh.	7	2	102.10bG
do. 5 Pr.-A.	7	5	122.75B
C. Lindström	1	20	379.00bG
Lingel Schuh	1	19	294.75bB
Löhnert M.	1	7	122.00G
C. Lorenz	1	20	349.50G
L.Löwe&Co.	1	16	278.50G
Lothring. Cm	1	5	130.50G
do.Eis.d.abg	7	0	26.25bG
do. do. St. P.	7	0	66.50bG
LübeckMech	1	0	134.00b
Lüdensch.M.	5	8	141.50bB
Lüneb. Wchs	7	8	133.50bB
Luth. Bschw.	7	6	127.90bG
Magdb.Gas	1	6	111.50G
do. Baubk.	1	5	84.30G
do. Bergw.	1	35	506.00G
do. Mühlen	O	11	152.00bG
Malmedie	O	8	153.75bG
Mannesmrhr	7	12½	217.40b
Marie ks.Bg.	7	4	92.25G
MarienhKotz	4	6	129.10bG
Mark Prtl. C.	1	6	—.—
MärkWstfBw	7	2	118.50G
Mrkt u.Kühlh	1	6	114.90b
M.-Fb. Baum	8	8	143.50G
do. Breuer	1	0	87.50b
do. Buckau	1	8½	162.75b
do. Kappel	7	30	464.00b
do.ArmStrub	1	0	56.90bG
Massen. Bgw	1	6	130.75bG
MchWb Lind.	1	12	254.75b
do. Sorau	O	7	192.30G
do. Zittau	5	10	195.50bG
Meggen. Ww.	7	5	143.50bG
MerkurWllw.	D	19	271.40b
Dr. P. Meyer	1	7½	130.50bG
Milow. Eisnw	1	11½	118.25bG
Mix&Genest	1	3	103.10bG
Mhle.Rüning	7	18	328.00bG
Mölh. Bergw.	1	11	173.60bG
MöllerGumm	1	8	138.50G
do.Speisef.	1	15	232.50bG
Nähm. Koch	1	11	202.50G
Neptun Schff	1	0	80.75bB
Neu'Grunew.	—	frc.	1816G
do. Westend	—	frc.	193.75G
NeueBod.AG.	1	10	144.25b
do.Phot.Ges.	1	0	60.25bG
Niederl.Kohl	4	11	204.90b
Ndschl.El.W.	7	7	182.10bG
Nienb.Eis.ab	7	0	61.00bG
Nitritfabrik	4	16	241.10bG
Nordd. Eisw.	1	2	69.00bB
do. do. V.-A.	1	5	85.75G
do. Gummi	1	0	114.00G
do.JuteSp.A	1	8	143.25bG
do. do. L. B.	1	5	108.00bG
do. Lederp.	O	5	99.75G
do. Spritw.	4	25	236.25bG
do. Steingut	4	25	370.00bG
do.Trik.-Wb.	5	9	160.00B
do. Wollkäm.	1	10	149.00bB
Nordpark T.	—	frc.	2290G
Nrnb.Herk.W	O	8	167.00bG
Obschl.E.B.	1	2½	95.25G
do.Eisenind.	1	0	83.50bG
do. Koksw.	1	10	175.00bB
do.Prtl.Cem.	1	3	172.25b
Odnw. Hartst	7	3	121.00bG
Oeking Sthlw	7	5	127.90b
OelfGrGerau	4	11	185.00bG
Ohles Zinkw.	7	9	164.00G
Oldb. Eish. kv	7	0	74.50G
Oppeln.Cem.	1	3	145.80G
Orenst.&Kp.	1	14	220.50bG
Osnab. Kupf.	7	0	102.00G
Ostelb. Sprtw	7	12	201.75G
▲Otavi Minen	4	frc.	146.00bG
Ottens. Eisen	1	5	97.00G
Panz. Gdsch	7	9	164.80b
Passage ABV	1	0	149.00bG
Pauksch M.	N	0	56.00bG
do. Vz.-A.	N	4½	79.90B
Peipers&Co.	7	7	164.00G
Penig. Msch.	7	0	40.00bG
Petersb.El.B	1	0	128.00bG
do. V.-A.	1	0	165.80bG
Petrolw. V.-A.	1	8	20.50bB
PfersseSpin	7	7	160.25G
▲PhönixLit.A	7	15	251.25bG
Jul. Pintsch	1	15	205.50bG
Planiawerke	1	15	258.50bG
PlauenSpitz.	7	2	122.00bG
do. Tüll	7	10	118.40B
PongsSp.uW	1	0	60.50bG
Popp.&Wirth	1	8	137.00bG
PortaC.Brem	1	0	103.00bG
PresspUntr	8	6	122.75b
Rchw. Waltr	1	15	160.25bG
Ravensb. Sp.	1	2½	115.00G
ReicheltMet.	1	12	214.00bG
Reisholz Pp.	7	15	301.70b
Reiss&Mart.	1	6	101.60b
Rhein. Brnk.	4	9	171.25bG
do.Chamotte	1	5	97.50bG
do.Gerbstoff	1	18	284.50G
do. Metallw.	O	0	95.70b
do. do. V.A.	O	0	89.50b
do.Möblst.W	1	11	155.50bG
do.Nass.Bgw	1	21	322.25b
do.Spiegelgl	1	18	258.00b
▲do. Stahlwk	7	7	161.80b
do.Wstf.Cem	1	7	144.50G
do. do. Ind.	1	6	151.00G
do.do. Kalkw	7	10	191.00bG
do.do.Spgst.	1	14	241.25bG
Rheydt.el.Fb	1	8	138.00B
Dav. Richter	4	10	159.90b
RiebeckMtW	4	12	194.30bG
J. D. Riedel	1	12	248.00b
do. V.-A.	1	4½	102.50G
S.RiehmShn.	O	3	119.50bG
Gebr. Ritter	1	9	150.75G
Roddergrub.	1	9	183.00bG
Rolandshütt.	7	3	77.00G
▲Rombch.Htt	7	8	182.00bG
Rosenth.Prz.	1	18	291.00bG
Rositz. Brnk.	7	10	159.50G
do. Zucker	1	6	157.80bG
Rothe Erde	7	5	89.25bG
Rütgers Wk.	7	11	193.00bB
SächsBöh C	1	3	151.50G
do. Gussst.	7	12	260.50bB
do. Kartonag	1	12½	233.75G
do. Kammg.	1	9	124.25G
do.Thür.Brk.	1	7	143.25b
do.do.Prtl.C.	1	10	210.00bG
do.Webst.-F.	7	15	278.50bG
Sal.Salzung.	1	7½	124.25bG
Sangerh. M.	O	6	207.00bG
Sarotti	7	12	214.90b
Sauerbrey M	7	5	125.25G
Saxonia Cem	1	3½	125.50G
Schering	1	12	240.75bG
do. V.-A.	1	4½	103.70G
Schimisch. C	1	7	152.70b
Schimmel M.	5	10	157 80b
Schles. Zink	1	17	405.00bB
do.Cellulose	7	7½	129.50G
do.Elkt.uGas	1	10	198.00G
do. do. B	1	10	197.60bG
do. Kohlen	7	0	31.50bG
do.Ln.Krmst.	9	7	134.75G
do.Prtl.Cem.	1	7	143.75G
SchlfSchulte	7	6	135.00bB
H.Schneider	1	10	206.10bG

Schöll.EitKg	1	6	104.00bB
Scholten St.	9	12	213.25b
Schomburg.	O	7	155.00bG
Schönebeck	7	0	78.50bG
Schönebg-F.	4	0	141.75bG
Schoening	5	8	131.00bB
Schönw. Prz.	1	0	104.00G
Schött Rhdt.	1	7	119.00bG
Schftg. Huck	1	6	123.00B
Schub.&Slz.	4	20	299.00bG
▲SchuckertE	8	7	175.00bG
Fr.Schulz jr.	1	23	318.25b
Schulz-Kndt.	1	0	121.25b
Schwanebck	1	3	110.10bG
SchwelmEis.	7	5	124.00b
SeckMhlbDr.	7	12	193.25b
SeebeckSch	1	0	88.00bG
Segall A.-G.	1	0	65.25G
Fr.Seiff.&Co	1	7	126.50bG
SentkerV.-A.	4	—	72.10G
Siegen Sol.G	7	0	90.50bG
SiemensEl.B	O	6½	132.60b
SiemensGl.I.	1	14	240.25bG
▲Siem.&Hlsk	8	12	248.75b
SimoniusCel	1	6	110.75bG
SouthWst Afr	1	5	178.40bG
Spinn &S. ab	4	0	45.50bB
Spinn. Renn.	1	7	114.00bG
Stadtberg.H.	7	1	78.00bB
Stahl &Nölke	7	7	147.75b
Stark&Hffm.	1	3	79.25G
Stassf. Ch.F.	7	7	165.00bG
Steaua Rom.	5	8	135.25bG
Stett.Bred. C	1	0	96.50bG
do.Cham.Did	1	14	254.20b
do. Elekt.Wk.	1	7	128.25b
do. Vulkan	1	11	214.00bG
Stodiek&Co.	N	12	220.00G
Stöhr Kmmg.	1	14	183.00bB
Stoewer Nhm	1	13	213.00bG
Stolb. Zink-A	1	5	109.00b
Stollwrck. VA	1	6	121.00G
StralsSp.StP	7	7½	141.60G
Sturm Falzz.	O	0	77.00bB
Südd.Immob	1	3	84.00G
Tafelglas	5	10	158.10bG
Tecklenborg	1	0	122.25bG
Tel. Berliner	7	12	211.25b
Teltow-Kan.	—	frc.	56.25G
TerraAkt.-G.	6	10	138.50bG
Tr. Grossch.	7	0	122.00G
do. Müllerstr	7	0	101.25bG
do. N.Bot.Grt	—	frc.	122.00B
do.N.Schönh	1	3	98.00bG
do.BrlNrdost	1	0	256.00G
do.do. Südw.	—	frc.	141.50bG
do.Rud.-Joh.	1	0	98.50B
do. Witzleb.	—	frc.	1478b
Teuton. Misb	1	5	173.00G
ThaleEis.StP	1	12	260.00bG
do. do. V.A.	1	12	259.50bG
Thiederhall	1	6	110.10G
Fr. Thomée	1	0	126.00G
Thörl V.Oelf.	7	22	347.50b
Thür. Saline	7	0	90.00bG
do. Nad.u.St.	7	12	207.50b
Leonh. Tietz	1	8	131.75bG
TitelsKunstt.	—	—	170 50G
Trachenb. Z.	7	10	134.50b
Triptis Porz.	1	12	190.50b
Tuchf. Aach.	O	9	120.00G
Tüllfb. Flöha	4	18	253.00bG
UnionBaug.	1	7	120.30bG
do. chem.Fb.	O	25	336.00bG
U.d.Lind. Bv.	1	8	180.60b
Unterhaus. S	7	0	149.25bG
Varzin.Pap.	1	12	191.30b
Ventzki M.Fb	1	7	187.00bG
V.Brl.Frkf.G.	1	9	140.25G
do.ch F.Zeitz	1	8	156.75G
do. ChWChbg	N	20	360.50b
do.CölnRw.P	7	18	289.10bG
do.Dmpfzieg	4	0	37.00b
do.FränkSch	4	10	162.50B
do.Glanzst.F	1	36	572.00bB
do.Hanfschl.	1	5	228.75bG
do.Harz.Klk.	1	4	109.50bG
do. Kammer	1	6	124.50bG
do.Treitzsch	1	8	187.50G
do.Mörtel-W	1	13	144.00bG
do.Metw.Hll.	O	11	167.10bG
do. Nickelw.	4	18	295.50bG
do. Oberl.Gl.	N	24	420.00b
do. Pinselfb.	1	15▲	250.25b
do. Schmirg.	4	9	152.50bG
do.Smyrna T.	1	0	84.80G
do.Zyp.uWss	1	10	174.50b
do. Thür.Met	7	14	252.50b
VictoriaFahr	O	5	96.30bG
VogtelTel.Dr.	O	7	182.50bG
Vogtl. Masch	7	20	485.00bG
do. V.-A.	7	20	485.60bG
do. Tüllfg.	1	15	163.00b
Voigt&Wolff	9	15	245.50bG
Voigt&Wind.	1	0	512.00G
Vorwärts B.S	1	0	52.50bG
Vorwohl P.C	1	12	216.00bG
Wanderer F	1	25	437.50b
Warstein.Gr.	7	9	165.90b
WwkGelsenk	1	13	203.50bG
Wegel.&Hbn	1	13	218.00G
Wenderoth	1	6	116.00B
Wrnsh. Kmg.	1	12	155.50B
do. V.-A.	1	12	169.60G
L.Wessel Prz	1	3	92.10bG
Westd. Jute	1	8	129.10bG
Westeregeln	1	10	214.00bB
do. Pr.-A.	1	4½	—.—
Westfal.Cem	1	6	143.50b
Westf.Dr Ind	7	6	162.00bG
do. Drahtwk.	7	10	209.75b
do. Kupfer	7	0	111.25bG
do. Stahlw.	7	0	147.00G
do. Bod. A.G.	—	frc.	795.00bG
Wicking Cem	1	4	105.00G
WickrathLed	1	11	195.00G
Wiel.&Hrdtm	8	4	119.00bG
Wiesloch Tw.	1	6	125.00G
Wilmersd.Rh	—	frc.	104.00G
H. Wissner	7	20	342.00bB
Wilhelmshtt.	7	5	109.25bG
Wilke Gasom	4	6	101.00b
Witten. Glas	1	5	100.50G
do. Gussstl.	7	9	206.10bG
do. Stahlrhr.	7	16	278.00bG
Wrede Mälz.	9	2	83.50G
Wunderlich	N	12	209.00G
Zechau Krb.	1	5	105.60G
Zeitzer Msch	7	11	302.00bG
ZellstoffVer.	7	6	128.00b
do. Waldhof	1	15	257.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	3	168.95bB
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.30bG
Kopenhg.	8 T.	4½	112.40b
London	vista	3	20.425B
do.	8 T	3	20.40b
do.	3 M.	3	20.285bG
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.70b
Neuyork	vista	—	4.1975G
Paris	vista	—	80.70B
do.	8 T.	3	80.75b
do.	2 M.	3	80.35bB
Wien	8 T.	4	84.95B
do.	2 M.	4	—.—
Schweiz	8 T.	3½	80.75B
Stockhlm	10 T.	4½	112.40G
italPlätze	10 T.	5	80.35b
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	—.—
20-Francs-Stücke	16.175b
N.Russ.Gold p.100R	216.00b
Amerik. Noten	4.19b
do. do. kleine	4.19b
do. Kup. z. N.Y.	4.195b
Belgische Noten	80.40b
Engl. Banknoten 1L.	20.41b
Franz.Bankn. 100fr.	80.80b
Holländ. Banknoten	169.10b
Italienische Noten	80.30b
Norwegische Noten	112.80b
Schwedische Noten	112.80b
Schweizer Banknot.	80.90b
Oest. Noten 100 Kr.	85.05b
Russ. Noten 100 R.	216.10b
do. Zoll-Kup. kl.	323.60b

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt., und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Losepapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notleidende Papiere in Prozenten notiert.